



Funded by the ERASMUS+ Programme of the European Union

COMPASS

COMPetences for Agencies for Sustainable Site conversion

Programmrahmen: Erasmus + Strategische Partnerschaften für Erwachsenenbildung

Projektvertragsnummer: 2015-1-HR01-KA204-013111

Final Methodological Guidelines

Für die Umsetzung des interdisziplinären Curriculums:
„Projektberater für nachhaltige Umwandlung“



Juni 2017



INDEX

1.	DAS COMPASS PROJEKT	4
1.1.	Was ist COMPASS?	4
1.2.	Die Ziele	5
1.3.	Die Partnerschaft	5
2.	ZIELGRUPPE UND AUSWAHLKRITERIEN	7
2.1.	Technisch-wissenschaftlicher Bereich	8
2.2.	Sozial-wissenschaftlicher Bereich	9
2.3.	Weitere Kriterien	10
3.	METHODIK	11
3.1.	Anforderungen	11
3.2.	Das Kursformat	12
3.2.1.	Interdisziplinärer Ansatz	12
3.2.2.	Arbeitsbasierter Ansatz	12
3.2.3.	Fallstudien Ansatz	13
3.3.	Das Monitoring und die Kursevaluation	14
3.3.1.	Monitoring der Schulung	14
3.3.1.1.	Online (E-Learning-Plattform) Monitoring	15
3.3.1.2.	In-Class Monitoring	17
3.3.2.	Evaluation des Training-Kurses	17
3.3.2.1.	Online (E-Learning-Plattform) Evaluation	17
3.3.2.2.	In-Class Evaluation	18
3.3.3.	Monitoring des Feldpraktikums	18
3.4.	Feedback des "Training-Pfads"	18
3.4.1.	Evaluation der Studenten	19
3.4.2.	Evaluation der Dozenten	23
4.	KURSSTRUKTUR UND -INHALTE	27
4.1.	Kursstruktur	27



4.2.	Kursinhalte	31
4.2.1.	Modul 1 "VON DER GLOBALEN KRISE ZUR ÖKOLOGISCHEN UMWANDLUNG VON FLÄCHEN"	31
4.2.2.	Modul 2 "TEAM BUILDING TECHNIKEN, TEAMWORK UND KONFLIKTPRÄVENTATION"	32
4.2.3.	Modul 3 "SOZIALE NACHHALTIGKEIT"	35
4.2.4.	Modul 4 "NACHHALTIGE ARCHITEKTUR UND ENERGIEMANAGEMENT"	36
4.2.5.	Modul 5 "STADPLANUNG UND PARTIZIPATORISCHE PLANUNG"	39
4.2.6.	Modul 6 "GRUNDLAGEN DES GIS-MAPPINGS"	40
4.2.7.	Modul 7 "GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND FUNDRAISING"	42
4.2.8.	Modul 8 "MARKETING UND INTERNATIONALISIERUNG"	43
4.3.	Feldpraktikum: Struktur, Regeln und Beschreibung	45
4.3.1.	Aktivitäten des Feldpraktikums in Rom, ITALIEN	50
4.3.2.	Aktivitäten des Feldpraktikums in Zagreb, KROATIEN	51
4.3.3.	Aktivitäten des Feldpraktikums in Berlin, DEUTSCHLAND	51
4.3.4.	Aktivitäten des Feldpraktikums in Sofia, BULGARIEN	52
4.3.5.	Aktivitäten des Feldpraktikums in Cluj Napoca, RUMÄNIEN	52
5.	ELEMENTE DER PROFESSIONELLEN BERATUNG	53
5.1.	Nützliche Kompetenzen aus dem COMPASS Kurs.	53
5.2.	Berücksichtigung wichtiger Elemente für Arbeitssuchende	55
	ANHANG - "ABSTRACTS" DER TEILNEHMERPROJEKTE (Englisch)	57
	• Italien	58
	- "PASSA A LARGO"	58
	- "PANNELLI SOLARI"	60
	- "CIVIC LAB"	61
	• Kroatien	63
	- "ILICA STREET"	63
	- "OLD MILITARY HOSPITAL"	65
	- "PAVILLION 15"	67





1. DAS COMPASS-PROJEKT

1.1. Was ist COMPASS?

COMPASS (COMPetences for Agentures for Sustainable Site conversion) ist ein EU-finanziertes Projekt, das seine Wurzeln in der Notwendigkeit sieht, die Schaffung von Synergien zwischen privaten, sozialen und institutionellen Akteuren zu fördern. Die Kombination verschiedener Fähigkeiten und Kompetenzen soll dazu beitragen, aktuelle Produktions- und Verbrauchsmodelle zu überdenken, mit dem Ziel der nachhaltigen Umwandlung von leerstehenden öffentlichen Gebäuden und Flächen.

Ziel des COMPASS-Projektes ist die europaweite Förderung partizipativer und ökologischer Umwandlungsprozesse unter Ausnutzung des Potenzials, das es europaweit an erwerbslosen Jungakademikern aus den Bereichen Architektur, Geographie, Landschaftsökologie etc. pp gibt. Im Zentrum des Projektes steht also die Schaffung eines neuen Berufsbildes – und zwar des sogenannten „Beraters für nachhaltige Umwandlung“. Zu diesem Zweck hat das Projekt einen innovativen Pilotkurs entwickelt.

Das Hauptziel des Projektes bestand also darin, einen Ausbildungsgang für ein neues professionelles Profil / Curriculum zu schaffen, das den Bedürfnissen des aktuellen europäischen Arbeitsmarktes gerecht wird. Der Nachhaltige Projektleiter ist in der Lage, sowohl lokale als auch globale Kontexte zu bearbeiten und Übergangsszenarien im Hinblick auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit zu fördern.

Dieser gemischte Ausbildungsgang bietet Kenntnisse und Kompetenzen verschiedener Bereiche, um ein innovatives Curriculum mit Merkmalen wie Interdisziplinarität und einer starken praxisorientierten Berufserfahrung zu schaffen.

Die Interdisziplinarität des Ausbildungsganges findet sich in den gemischten Inhalten von sozialer Nachhaltigkeit bis hin zur GIS-Kartierung, von Team-Building-Techniken bis hin zu „Social Architecture“ und Energiemanagement, von der partizipativen Stadtplanung bis hin zu Marketing und Fundraising.



Die berufsorientierte Erfahrung wird durch eine im Freien realisierte Feldpraxis realisiert, die den Schülern die Chance gibt, einen Rekonstruktionsprojektvorschlag zu entwickeln, indem sie die Kompetenzen und Kenntnisse ausnutzt, die sie im theoretischen Teil des Kurses gewonnen haben. Diese Tätigkeit würde auch das Engagement der lokalen Behörden, der privaten Akteure und der Bürger in die ökologische Erneuerung der öffentlichen Bereiche anregen.

1.2. Die Ziele

- Förderung der unternehmerischen Bildung und der aktiven Bürgerschaft, der Beschäftigungsfähigkeit und der Schaffung neuer Berufslehrpläne;
- Unterstützung des lebenslangen Lernens und der entsprechenden Arbeitspfade, ausgerichtet auf den jeweiligen beruflichen und persönlichen Entwicklungsstand der einzelnen Personen;
- Persönliche und berufliche Entwicklung;
- Unterstützung des Mainstreaming der offenen Bildungsressourcen für das lebenslange Lernen;
- Bereitstellung von Partner-Organisationen mit innovativen Tools zur Verbesserung, Erneuerung und Aktualisierung ihres Trainingsangebots;
- Verbindungen und Geschäftspartnerschaften zwischen verschiedenen Akteuren herstellen - auf lokaler und EU-Ebene - , die an der nachhaltigen Umwandlung von öffentlichen Standorten beteiligt sind: Kommunen, Privatunternehmen und neue Fachleute;
- Förderung und Sensibilisierung in der gesamten EU für die Beschäftigungsmöglichkeiten im Grünen Sektor.

1.3. Die Partnerschaft

Das Projekt war geprägt durch die Zusammenarbeit von 6 Partnerorganisationen aus 5 EU-Ländern: Kroatien, Italien, Deutschland, Bulgarien und Rumänien und konnte damit auf ein vielfältiges Know-how und innovative Ideen zurückgreifen.



DOOR (Society for Sustainable Development Design) ist eine zivilgesellschaftliche Organisation von Fachleuten, die sich der Förderung einer nachhaltigen Energieentwicklung widmen. Sie hat Projekte mit Zielen aus dem Klimaschutz umgesetzt, die die Beteiligung der Bürger an einer nachhaltigen Energiepolitik, die Verbesserung der Bildung für erneuerbare Energiequellen und die Linderung der Energiearmut fördern. DOOR verfügt über ein fundiertes Know-how bei der Entwicklung von SEAPs (Sustainable Energy Action Plans) und bei der Förderung von nachhaltigen Entwicklungsmöglichkeiten in Bezug auf Energiefragen.



A Sud (Ecologia e Cooperazione ONLUS) ist eine Organisation mit einer großen Erfahrung in interdisziplinären Lehr- und Ausbildungsprojekten im Zusammenhang mit Umweltfragen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Ihre Rolle ist die Brücke zwischen verschiedenen Akteuren (Institutionen, privaten Akteuren, Gewerkschaften, Akademikern und sozialen Organisationen), deren Konvergenz für die Förderung eines nachhaltigen Wandels bzw. einer nachhaltigen Umwandlung von wesentlicher Bedeutung ist. Dank der langjährigen Erfahrung im Bereich der interdisziplinären Ausbildung im Zusammenhang mit Umweltschutz und ökologischer Umwandlung hat A Sud die Entwicklung und Umsetzung des COMPASS-Kurses maßgeblich beeinflusst.



Ce.S.F.Or. (Centro Studi Formazione Orientamento) ist eine VET (Vocational Training Programme) Non-Profit-Organisation mit langjähriger Erfahrung in der Ausbildung, professionellen Beratung, Management und in der Führung EU-finanzierter Projekte. Ihre Rolle konzentriert sich auf die Management-, Monitoring- und Evaluierungsaktivitäten des Projekts. Als erfahrener Bildungsanbieter in vielen Bereichen ist er führend bei der Umsetzung des COMPASS-Trainings.



Civitas (Civil Society Foundation) ist eine Organisation für die Zivilgesellschaft; arbeitet aktiv für die Entwicklung und Umsetzung von lokalen und regionalen Entwicklungsprogrammen und für die Schaffung von engen Beziehungen zwischen lokalen Regierungen und privaten Akteuren



Europanorat ist eine Organisation mit internationalem Kompetenzspektrum im Bereich von Management-Seminaren und Ausbildungsmöglichkeiten für jüngere und erwachsene Menschen mit Focus auf eine starke, geschäftsorientierte Perspektive.



BDA (Bulgarian Development Agency) ist eine Organisation, die bei der Entwicklung von E-Learning-Schulungen sowie bei der Ausarbeitung von Trainingsinstrumenten sehr erfahren ist. Der Schwerpunkt liegt auch auf Forschungsaktivitäten und der Beratung jüngerer und erwachsener Menschen.

ZIELGRUPPE UND AUSWAHLKRITERIEN

Der interdisziplinäre Studiengang: Projektberater für nachhaltige Umwandlung mit seinem im Rahmen des COMPASS-Projekts entwickelten Curriculum ist das Bildungsinstrument, dessen Umsetzung in diesen Leitlinien beschrieben wird, damit es für unterschiedliche Kontexte geeignet gemacht werden kann.

Der Ausbildungsgang des Kurses richtet sich an Absolventen, Fachleute, Freiwillige, arbeitslose (jüngere und ältere), Administratoren von örtlichen Behörden und jedermann mit formaler Hochschul-Ausbildung (mindestens ein 3-jähriger Bachelor-Abschluss in Architektur, Geographie, Umweltwissenschaften, Ingenieurwesen, Sozialwissenschaften, Anthropologie, Politikwissenschaften,



Recht, Wirtschaft oder andere verwandte Gebiete). Zusätzliche Berufsausbildung und Berufserfahrung oder Freiwilligenarbeit in den oben genannten Bereichen stellen einen weiteren wichtigen Wert dar. Der Kurs könnte auch potenziell Menschen, die sich in einem laufenden Universitätskurs befinden, einbeziehen (das heißt, jemand, der noch nicht im Besitz eines Abschlusses ist, aber wer in einem akademischen Kurs eingeschrieben ist), der ein tiefes Interesse an diesem beruflichen Weg zeigt. Die Teilnehmer sollten in der Regel Kenntnisse und Kompetenzen (Hintergrund) in einem oder mehreren der Themen in folgenden Bereichen besitzen:

Architektur	<ul style="list-style-type: none">• Nachhaltiges Bauen;• Urbanismus und Regionalplanung;• Infrastrukturdesign;• Nachhaltige Entwicklung und Umweltgestaltung;• Stadtplanung;• Raumplanung;• Umweltbau und Transformation.
Ingenieurwesen	<ul style="list-style-type: none">• Stadtplanung;• Nachhaltiger Verkehr;• Bodenschutz;• Infrastruktur;• Energiemanagement;• Umweltfreundliche Nutzung natürlicher Ressourcen;• Landschaftsarchitektur und Design.
Geographie	<ul style="list-style-type: none">• Geomatik;• Territorialforschung;• Raumplanung;• Landschaft;• Stadtplanung;• Traditionelle und digitale Kartierung;• GIS-Systeme;• Datenverarbeitung und Territoriale Kenntnisse;• Territoriale Instabilität und Verschmutzung.



Umwelt- wissenschaften

- Umweltanalyse und Monitoring;
- Umweltuntersuchung an verschmutzten Standorten;
- Erhaltung der Biodiversität;
- Klimawandel;
- Natürliche Katastrophen

2.2. Sozial-wissenschaftlicher Bereich:

Sozial- wissenschaften

- Sozialversicherungsgrundsätze, -methoden und -management;
- Soziologie;
- Statistik;
- Management von „Unannehmlichkeitsbedingungen“ sowohl für Einzelpersonen als auch für Gemeinschaften;
- Soziale Informationsstrategie;
- Engagement für die Gemeinschaft;
- Teilnahme und Demokratie

Anthropologie

- Historische, soziale und kulturelle Datenerkennung und -sammlung;
- Kommunikationsfähigkeiten;
- Sicherung und Förderung des kulturellen Erbes und der Landschaft;
- Chancengleichheit.

Politik- wissenschaften

- Geschichte;
- Sozialwissenschaften;
- Internationale Beziehungen;
- Wirtschaft;
- Gesetz;
- Stadtmarketing.

Recht

- Bodennutzung;
- Regionale und städtebauliche Planung;
- Umweltschutz;
- Baurecht;
- Bebauungsvorschriften



Wirtschafts- wissenschaften

- Rechnungswesen;
- Geschäftsverwaltung;
- Investitionen und Fördermöglichkeiten;
- Jahresabschluss;
- Projektmanagement.

2.3. Weitere Kriterien:

I.T.

Grundlegende Computerkompetenz (d.h. MS Office Suite, Textverarbeitung, Spreadsheets, Internetnutzung, Dateiverwaltung).

Sprache

Englisch Mindestniveau B2 (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen)*

Allgemein

Starkes Interesse und in der Lage zu sein, die Anwesenheit während des gesamten Kurses und der Feldpraxis zu garantieren .

* Fließend in Englisch (B2) ist erforderlich, um auf die Mehrheit der wissenschaftlichen Literatur, die höchstwahrscheinlich auf Englisch sein wird, in allen Bereichen des Kurses zugreifen zu können.

Der Auswahlprozess sollte umfassen:

- 1) Prüfung des Lebenslaufs (d. H. Bildung, frühere Berufserfahrung / Freiwilligenarbeit, sprachliche Fähigkeiten, Organisations- und Kommunikationsfähigkeiten, technische Fähigkeiten, digitale Kompetenzen, Soft Skills);
 - 2) Motivationsprüfung (Engagement und Interesse am Sektor)
 - 3) Interviews.
-



3. METHODIK

Der nachhaltige Umwandlungssektor zielt darauf ab, den Konsum und die Produktionsprozesse innerhalb der von unserem Planeten festgelegten natürlichen Grenzen zu halten, aber gleichzeitig die Erhöhung der gleichen Arbeits- und Lernmöglichkeiten für alle zu begünstigen. Dieser Ansatz umfasst mehrere Bereiche und damit unterschiedliche Kompetenzen / Berufsbilder: Mit ihrer Zusammenarbeit können wirksame Instrumente (wirtschaftliche, politische und legislative) geschaffen werden, die in der Lage sind, erfolgreiche Prozesse der Umwandlung der Produktions- und Verbrauchsmodelle zu fördern.

3.1. Anforderungen

Die Durchführung der Schulung erfordert spezifische Instrumente:

Basic Online Systemvoraussetzungen:

- Computer, Laptop oder ähnliche elektronische Geräte (Systemplattform MS Windows 2000 auf MS Windows 10, Mac OS X v 10.4 oder höher, Soundkarte mit Lautsprecher oder Kopfhörer, Browser: Explorer, Chrome, Mozilla, Safari oder andere, PDF-Reader, MS Büro Suite).
- Internetverbindung für webbasierte Recherchen.

In-Class Voraussetzungen:

- Lehre / Lernmöglichkeit (Raum für die Klasse, Tische, Stühle etc.), Schreibwaren (Stifte, Bleistifte, Papierblätter, Notizbücher etc.), PC, Tafel oder interaktives Whiteboard, Projektor, Leinwand etc. und alle anderen nützlichen Werkzeuge für die In-Class-Lehre.
- Internetverbindung für webbasierte Recherchen und / oder Zugang zu Bibliotheksdiensten für Beratung und Studium.



3.2. Das Kursformat

3.2.1. Interdisziplinärer Ansatz:

- **Integration:** Um einen integrierten und damit kompletten Ansatz für die umwelt- / ökonomisch-sozialverträgliche Umwandlung von Strukturen und öffentlichen Räumen zu gewinnen, ist es notwendig, aus mehreren akademischen Disziplinen Wissen und Prinzipien zu schöpfen, die bei der Gestaltung eines kohärenten Rahmens der Analyse helfen, um die Themen der Untersuchung holistisch zu verinnerlichen.
- **Ergänzend:** Der interdisziplinäre Ansatz, der in diesem Curriculum angewandt wird, zielt darauf ab, die Grenzen zwischen den verschiedenen Wissensgebieten aufzulösen und so einen brandneuen professionellen Ausbildungsweg zu schaffen, der für die Bedürfnisse dieses spezifischen Sektors geeignet ist. Diese Unterrichtsmethodik ermöglicht es dem Studierenden, Verbindungen zwischen den verschiedenen Disziplinen herzustellen und die Zusammenhänge der verschiedenen Bereiche des Wissens zu erleben: Ökologie, Unternehmertum, Teambildung und Konfliktmanagement, Marketing und Promotion, soziale Nachhaltigkeit, nachhaltige Architektur und Energiemanagement, nachhaltige Stadtplanung und partizipative Planung, GIS-Mapping, Business und Fundraising.

3.2.2. Arbeitsbasierter Ansatz:

- **Learning-by-doing:** Das COMPASS-Training wird als ein praxisorientiertes Curriculum entwickelt, das von den Studierenden erwartet, dass sie in einer 80- bis 90-stündigen Schulung teilnehmen (entweder online oder in der Klasse / traditionelle Methode), je nach Kenntnisstand der englischen



Sprache und nach Kompetenz in den verschiedenen Disziplinen. Gefolgt von einem Feldpraktikum von etwa 3 bis 4 Monaten (mindestens 80 Stunden, die mit Gruppentreffen und Einzelarbeit abgedeckt werden sollen), um einen praxisorientierten Projektvorschlag zu entwickeln mit Hilfe der durch die vorherige Ausbildung erworbenen Kompetenzen und Kenntnisse. Dieser Ausbildungsgang könnte ebenfalls entweder online oder in der Klasse (traditionelle Methode) durchgeführt werden, begleitet von der Feldtätigkeit mit potenziell regelmäßigen Treffen zwecks weiterer Entwicklung des Projektvorschlags.

- **Projektvorschläge:** Das wichtigste Ergebnis der Feldpraktika ist die Ausarbeitung von echten nachhaltigen Umsetzungsvorschlägen für eine interdisziplinäre gruppenbezogene Feldtätigkeit mit den gemischten Fähigkeiten und Kompetenzen der Studierenden. Diese Projektvorschläge bedürfen einer klaren und prägnanten Erfassung, die durch eine gründliche Kontextanalyse unterstützt wird, gefolgt von den technischen Details der Regenerationsintervention, der spezifischen ökologischen, sozialen und kulturellen Zwecke, der möglichen (internen und externen) Risiken für ihre Entwicklung und schließlich einen Geschäfts- und Marketingplan. Diese innovativen Vorschläge werden anschließend die Möglichkeit gegeben, den zuständigen Behörden vorgestellt zu werden um eine eventuelle Finanzierung sowie die Genehmigung für ihre Verwirklichung zu erhalten.

Für eine detaillierte Beschreibung der Inhalte, die in einem Projektvorschlag erforderlich sind, siehe Abschnitt 4.1 "Kursstruktur"

3.2.3. Fallstudien Ansatz:

- **Länderspezifische Fälle:** Der Kurs beinhaltet die in jedem Partnerland entwickelten Fallstudien - 5 Kurzfilme, die das Verständnis der Themen erleichtern, Problemlösungsmöglichkeiten entwickeln und die Entwicklung des kritischen Denkens fördern.
- Um unsere nationalen Fallstudien zu sehen, klicken Sie auf die folgenden Links:



- 1) **Kroatien:** *Conversion of the Former Military Complex in Koprivnica, Croatia* (on the topic "Sustainable Architecture and Energy Management").
<https://www.youtube.com/watch?v=2ynvimyPaIY&index=2&list=PL7q2UAljMZAtjb178B1uF0oXMQNJa89DA>
 - 2) **Italien:** *From the Crisis to sustainable transition: The Melpignano Community Cooperative* (on the topic "Territory conversion techniques: from the ecological crises to the ecological conversion of territories").
<https://www.youtube.com/watch?v=5ACIHVzFN4&index=4&list=PL7q2UAljMZAAtjb178B1uF0oXMQNJa89DA>
 - 3) **Rumänien:** *The Paintbrush Factory - Conversion of a former factory to a contemporary art space, Cluj Napoca, RO* (on the topic "Social Sustainability").
<https://www.youtube.com/watch?v=wiBhDtN-4xY&index=1&list=PL7q2UAljMZAtjb178B1uF0oXMQNJa89DA>
 - 4) **Deutschland:** *Mauergarten, Berlin* (on the topic "Urban Planning and Participatory Planning").
<https://www.youtube.com/watch?v=gghilKNePNU&index=3&list=PL7q2UAljMZAAtjb178B1uF0oXMQNJa89DA>
 - 5) **Bulgarien:** *Transforming street electric power posts into canvas of art in Sofia, Bulgaria* (on the topic "Business Creation and Fundraising").
https://www.youtube.com/watch?v=t1QK_TCoDg&list=PL7q2UAljMZAAtjb178B1uF0oXMQNJa89DA&index=5
- **Problemlösung und kritisches Denken:** Der Fallstudienansatz hilft dem Teilnehmer, reale Erfahrungen zu erleben und die Akteure und die benötigten Ressourcen mit einzubeziehen. Er bietet so die Möglichkeit, über die Art und Weise verschiedener Problemlösungen zu reflektieren - im konkreten Fall bei der nachhaltigen Umwandlung urbaner Flächen. Die Fallstudien könnten als bewährte Praktiken angesehen werden und dienen daher als Leitfaden zur Lösung spezieller Probleme oder zur Verbesserung des kognitiven Prozesses des Studenten, um das Subjekt kritisch zu analysieren.

3.3. Das Monitoring und die Kursevaluation

3.3.1. Monitoring der Schulung



Die Schulung sollte in der gesamten Umsetzungsphase wie folgt überwacht werden:

3.3.1.1. Online (E-Learning platform) Monitoring:

- **Trackingsystem:** die Arbeit der Schüler sollte über ein E-Learning-Plattform-Tracking-System überwacht werden, das es Lehrern ermöglicht, den Zugriff, die Downloads und die Abwicklung der Aufgaben durch die Kursteilnehmer zu überwachen. Siehe Beispiele unten:

The screenshot displays the 'Student Details' page for Ileana Rogoz in an online training course. The page includes a sidebar with navigation options like 'Online training courses', 'Exit from the course', and 'Log out'. The main content area shows the student's registration date (26/10/2016) and personal information. A 'Tracking' section is highlighted with a red circle, showing 'Total accesses: 18' and 'Timeline of accesses:'. Below this, two specific access events are listed, each with a red circle around the 'access date' and 'session time' fields. The first event shows an access date of 30/10/2016 08:23:38 and a session time of 1 hour 25 minutes 55 seconds. The second event shows an access date of 30/10/2016 19:15:13 and a session time of 4 minutes 59 seconds. Both events list a long list of opened files, including various modules and documents related to the course.



Platform Test

- **TEST M2_Team building techniques, team work and conflict prevention**
 - What is the key element at the basis of a working team?
 - **Risposta:** B. Integration
 - Cohesion can be defined as a state in which help members to develop a feel of belonging with each other.
 - **Risposta:** C. similarities
 - A team goal must have the following characteristics:
 - **Risposta:** B. measurable, shared, clear
 - What shall a successful communication strategy entail?
 - **Risposta:** C. stakeholders analysis, key message identification, appropriate channels identification
 - What can be considered as a major reason for a conflict on the workplace? Chose the WRONG answer.
 - **Risposta:** D. Bad weather
 - What can be considered as a reasonable action in a case of "Employee vs. employee" conflict?
 - **Risposta:** B. To sit down and discuss the object of the conflict
 - Which of the following is NOT a characteristic of a conflict?
 - **Risposta:** C. Differences in the style of work
 - What can be considered as a sound action for conflict prevention?
 - **Risposta:** C. Avoid confrontation with your supervisor
 - The team climate has to be rigid and strict in order to have a more work-focused team
 - **Risposta:** no
 - Feedback is related to good communication and listening capabilities and helps the team's mood to stay constructive
 - **Risposta:** si
 - A good network is made up by a limited number of organizations because they have to achieve complex goals
 - **Risposta:** no
 - Communication: How do communication activities help you achieve your objectives?
 - **Risposta:** Communication arises from three main activities: exchange, listening and talking. It can be defined as the key-process which allows the working certain specific characteristics. Thus Communication must be: Focused, Pragmatic, Clear and Situation-Related. When focused, communication serves tang relationships. It's aimed at developing collaboration and climate. It is pivotal to always maintain the content of the communication coherent with the objective.

Beispiel für Cesfors "Platform Tracking System"

- **Kommunikations-Tools:** Kommunikation ist der Schlüssel zur Überwachung des Kursverlaufs. Daher wird das System auch ein Kommunikationsinstrument (Wand, Diskussionsforum, Echtzeit-Messaging mit Benachrichtigung, eingebautes E-Mail-System) nicht nur für den Austausch und die Kommunikation, sondern auch für die Überwachung der Fortschritte der einzelnen Schüler zu unterstützen. Siehe Beispiel unten:

Interdisciplinary course on Sustainable Conversion and Urban Regeneration

Hi, Pablo Tampeta

Wall Messages Tutor Mail Logout Unsubscribe from the course

Date of access: 22/06/2017 07:49:55 Session time: 12 minutes 59 seconds

Pablo Sanchez Atlas Petra Andrić Daniel Rodik SIMEON TOPTCHYSKI Uwe Saltzmann Lucie Grey! Jelena Radosevic Lyubomira Dimitrova Ivana Roguj Katarina Lukelina Neamtu Bogdana

Message sent by the teacher: Pablo Sanchez Atlas
Subject: Course Evaluation
Date: 18/01/2017
Message: Dear participants, We would like to get a feedback from you. We kindly ask you to fill out the course evaluation form that you can find here by the 25th January (docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSdqXKSiZvOOGLEHfou-HqN9UHE91XJU-cSSdb4w1S4w/viewform it takes approx. 7 minutes. Thank you very much and good luck!

Message sent by the teacher: Lucie Grey!
Subject: About final completion of the course
Date: 23/12/2016
Message: Dear participants, The online course should already be completed. Though, the teachers have agreed to grant participants the following extensions to finalize the course tasks (videos, exercises and tests planned under each module) - you shall finalize before becoming 20th module 2.5 and 8 - you shall finalize before January 9th Modules 1.3, 4, 6, 7. We remember you that if you want to pass the online course and receive the course certificate you need to complete at least 80% of the modules and tasks and to fill in the evaluation questionnaire that we will send you on the 13th of January and that you will need to complete and send back by the 20th of January. We hope that you have appreciated the course and that it provided you with new competences, notions and skills. All the Compass team send you their best wishes for the seasons holiday. Kind regards, The Compass Team

Beispiel von Cesfors "Platform Wall"



3.3.1.2. In-Class Monitoring:

- **Tests und regelmäßige Kontrollen:** Die Aktivität sieht eine regelmäßige Überprüfung der Verständlichkeit des Inhalts, die Richtigkeit der Antworten der Teilnehmer auf die Übungen / Tests sowie deren kontinuierliche Teilnahme vor.
- **Kommunikation:** Lehrer sollten mindestens einmal pro Woche Zeit finden, um mit den Studenten irgendwelche Probleme, Zweifel, Vorschläge und Ideen zu diskutieren, um den Feedback- und Kommunikationsfluss zwischen den Parteien zu gewährleisten.

* Bitte beachten Sie, dass sowohl Online- als auch In-Class-Modalitäten auch nach Bedarf oder ggf. kombiniert werden können.

3.3.2. Evaluation des Training-Kurses

Die Schulung sollte in der gesamten Umsetzungsphase wie folgt bewertet werden:

3.3.2.1. Online (E-Learning Plattform) Evaluation:

- **Bewertung der Leistungsfähigkeit der Schüler:** Das allgemeine Verständnis der Lehrinhalte sollte durch verschiedene Evaluationstools wie Tests (Multiple-Choice-Fragen, alternative Antwortfragen, passende Fragen, Ausfüllen der Leerzeichen, offene Fragen), Essays zu einem bestimmten Thema zu schreiben und / oder technischen Übungen (d.h. die Entwicklung eines Marketingplans) bewertet werden.
- **Online-Kursabschluss:** Die Online-Schulung sollte durch einen abschließenden Evaluierungsfragebogen für Studierende und Lehrer



ausgewertet werden (siehe unten, Ziffer 3.4.).

3.3.2.2. In-Class Evaluation:

- **In-Class Kursevaluation:** Die In-Class-Schulung sollte durch einen abschließenden Evaluierungsfragebogen ausgewertet werden, den Schüler und Lehrer ausfüllen können, um eine Rückmeldung über den Kurs zu geben (siehe unten, Ziffer 3.4.).

* Bitte beachten Sie, dass sowohl Online- als auch In-Class-Modalitäten auch nach Bedarf oder ggf. kombiniert werden können.

3.3.3. Monitoring des Feldpraktikums

Die Feldpraktiken sollten in der gesamten praktischen Umsetzung wie folgt überwacht und ausgewertet werden:

- **Überwachung und Analyse:** Die Fortschritte der Studenten und Studentinnen während der Feldpraxis werden durch die Beobachtung und Analyse der durchgeführten Aktivitäten unter bestimmten Kriterien überwacht und bewertet:
 - Regelmäßige Teilnahme an den Gruppentreffen;
 - in der Lage sein, sich aktiv an dem Treffen mit den Stakeholdern zu beteiligen;
 - in der Lage sein, die festgelegten Fristen einzuhalten;
 - in der Lage sein, mit den lokalen Behörden und mit den Teilnehmern innerhalb der Gruppe zusammenzuarbeiten;
 - Entwicklung eines erfolgreichen Projektvorschlags in einer multidisziplinären Gruppe nach der zuvor festgelegten Vorlage zu Beginn der Feld-Praxis-Aktivität.



3.4. Feedback des “Training Pfads”

Der gesamte Ausbildungsweg (Merkmale und Ergebnisse) sollte bewertet werden, indem man den Schülern und den Lehrern die Möglichkeit gibt, ihre Meinung über den Kurs auszudrücken. In diesem Sinne kann die Überwachung und Bewertungstätigkeit durch die Übermittlung von Fragebögen nach Abschluss jedes Moduls gewährleistet werden (um nützliche Informationen zur Überprüfung der Qualität der Inhalte zu erhalten) oder am Ende des Kurses für alle Module. Das Feedback von Studenten und Lehrern zu sammeln ist eine wertvolle Methode, um das Lernen der Schüler zu verbessern, den Inhalt zu verfeinern und den Unterricht anzupassen; so können mit Hilfe der Intra-Kurs-Einschätzungen können Lehrer auf Bedenken, Zweifel, aber auch auf positive Elemente eingehen.

Online: Web-basierte Assessment-Techniken decken die Verwendung von Online-Tools wie Google Form, Survey Monkey, Survey Planet, Smart Survey etc., die Ihnen erlaubt, Fragebögen direkt auf dem Webbrowser zu erstellen und zu analysieren. Diese Web-Tools ermöglichen es dem Lehrer, ein neues Formular zu erstellen, zu entwerfen, etwas hinzuzufügen und zu bearbeiten, zu teilen, mit seinen Partnern zusammenzuarbeiten, es zu senden und Antworten mit Hilfe von Graphen zu analysieren.

In-Class: Klassenzimmer-Assessment-Techniken (CAT) mit Papierfragebögen oder Feedback-Formularen einzeln (persönliche Bewertung) oder in Gruppen von 2-5 Studenten (Small Group Analysis) mit dem Ziel, die Lernziele der Teilnehmer und ihnen zu helfen, ihre Lernbedürfnisse zu erfüllen. Andere Methoden können auch Peer-Reviews oder abschließende Gruppendiskussions-Sessions beinhalten.

3.4.1. Evaluation der Studenten:

Nach dem Abschluss jedes Moduls sollten die Studierenden auf mehrere Fragen antworten, die sich auf verschiedene Themenbereiche beziehen, wie z.B.: Kursinhalte, Werkzeuge und Medien, Kompetenzen und Wissensentwicklung,



Gesamtqualität des Kurses.

Zum Beispiel sollten einige Fragen wie in den folgenden Beispielen strukturiert werden:

➤ **Kursinhalte:**

The course materials helped me understand the main topic and proved useful to learn				
	Entirely	Enough	To a lesser extent	Not at all
M1 From the global crisis to the ecological conversion of territories	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M2 Team building techniques, team work and conflict prevention	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M3 Social Sustainability	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M4 Sustainable architecture and energy management	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M5 Urban Planning and Participatory Planning	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M6 Basic GIS mapping for citizens	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M7 Business development and fundraising	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M8 Marketing and Internationalization	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

The course materials were relevant to the subject matter				
	Entirely	Enough	To a lesser extent	Not at all
M1 From the global crisis to the ecological conversion of territories	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M2 Team building techniques, team work and conflict prevention	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M3 Social Sustainability	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M4 Sustainable architecture and energy management	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M5 Urban Planning and Participatory Planning	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M6 Basic GIS mapping for citizens	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M7 Business development and fundraising	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M8 Marketing and Internationalization	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



➤ **Werkzeuge & Medien:**

Which instruments did you find the most effective?

- PowerPoint presentations
- Videos
- Wall
- Facebook group
- Various Links
- PDF documents

Was it easy and accessible to use the platform and all its functions?

- Entirely
- Enough
- To a lesser extent
- Not at all

➤ **Kompetenzen und Wissensentwicklung:**

The course developed my ability to think critically about the subject

- Entirely
- To some extent
- To a small extent
- Not at all

The course helped me identify the resources I need to carry out a conversion project

- Entirely
- To some extent
- To a small extent
- Not at all



The course contributed to give me competences to enhance my professional profile

- Entirely
- To some extent
- To a small extent
- Not at all

The course developed my ability to manage the knowledge acquired

- Entirely
- To some extent
- To a small extent
- Not at all

➤ **Gesamtqualität des Kurses:**

The module assignments/exercises successfully measured what I learned in the course

	Entirely	To some extent	To a small extent	Not at all
M1 From the global crisis to the ecological conversion of territories	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M2 Team building techniques, team work and conflict prevention	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M3 Social Sustainability	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M4 Sustainable architecture and energy management	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M5 Urban Planning and Participatory Planning	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M6 Basic GIS mapping for citizens	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M7 Business development and fundraising	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M8 Marketing and Internationalization	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



The timeframe set for completion of all activities was appropriate

	Entirely	To some extent	To a small extent	Not at all
M1 From the global crisis to the ecological conversion of territories	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M2 Team building techniques, team work and conflict prevention	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M3 Social Sustainability	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M4 Sustainable architecture and energy management	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M5 Urban Planning and Participatory Planning	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M6 Basic GIS mapping for citizens	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M7 Business development and fundraising	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
M8 Marketing and Internationalization	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3.4.2. Evaluation der Dozenten:

Nach dem Abschluss des Trainingspfades sollte der Lehrer auf einige Fragen im Zusammenhang mit bestimmten Themenbereichen antworten, wie z.B.: **Kursinhalte, Tools & Medien, Feedback zu den Schülern Leistung, Kompetenzen und Wissensentwicklung, Gesamtlehre und Qualität des Kurses, offene Fragen für Lehrer.**

Zum Beispiel sollten manche Frage wie in den folgenden Beispielen strukturiert werden:



➤ **Kursinhalte:**

All the course materials were well-prepared and respected the level of in-depth analysis required.

- Entirely
- Enough
- To a lesser extent
- Not at all

The course contents proved useful for students to undertake the subsequent field practice

- Entirely
- Enough
- To a lesser extent
- Not at all

The course contents met the learning objectives expected by the project proposal

- Entirely
- Enough
- To a lesser extent
- Not at all



➤ **Werkzeuge und Medien:**

Which instruments did you find the most effective?

- PowerPoints
- Videos
- Wall
- Facebook group
- Links
- PDF documents
- Altro...

Was it easy and accessible to use the platform and all its functions?

- Entirely
- To some extent
- To a small extent
- Not at all

➤ **Feedback zur Leistung des Teilnehmers:**

The students actively participated to the lectures (PowerPoints, readings, links etc.) and did the exercises requested.

- Entirely
- ☺ Enough
- To a lesser extent
- Not at all

The students maintained active contact with teachers and/or other students throughout the course.

- Entirely
- Enough
- To a lesser extent
- Not at all



➤ **Kompetenzen und Wissensentwicklung:**

This interdisciplinary course was an opportunity to acquire knowledge of the subject matter.

- Entirely
- To some extent
- To a small extent
- Not at all

➤ **Gesamtlehre und Qualität des Kurses:**

On a scale from 1 to 5 ("1" being excellent and "5" being poor) how was the overall quality of the course?

1	2	3	4	5
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

How satisfied are you with this course?

- Very satisfied
- Quite satisfied
- Not really satisfied
- Unsatisfied

Do you believe the course could be regarded as a good training path for education or training in the field of sustainable conversion?

- Entirely
- To some extent
- To a small extent
- Not at all



➤ **Offene Fragen:**

Please describe what you think were the strengths of the course:

Testo risposta lunga

Did you find any problems in the course?

Testo risposta lunga

Please identify the area(s) where you think the course could be further improved:

Testo risposta lunga

Any additional Comments (optional):

Testo risposta lunga

4. KURSSTRUKTUR UND INHALTE

In diesem Abschnitt wird die Struktur des gesamten Trainings und der Inhalt des theoretischen Teils im Detail dargestellt.

4.1. Kursstruktur

Der Kurs ist in 8 Module gegliedert, jeder hat eine Dauer von 10 bis 15 Stunden nach der Anzahl der Vorlesungen, Lesungen und Übungen. Die Gesamtdauer des theoretischen Kurses liegt zwischen 80 und 90 Stunden in Abhängigkeit von den jeweiligen Sprachkenntnissen in Englischer und dem Fachwissen in den verschiedenen Disziplinen. Jedes Modul ist in mehrere Lektionen in Bezug auf die verschiedenen Themen, die in ihnen abgedeckt sind, unterteilt. Der Kurs besteht



wie folgt aus 8 Trainingsmodulen:

M1 “Von der globalen Krise zur ökologischen Umwandlung von Flächen”;

M2 “Team-Building-Techniken, Teamwork und Konfliktprävention”;

M3 “Soziale Nachhaltigkeit”;

M4 “Nachhaltige Architektur und Energiemanagement”;

M5 “Stadtplanung und partizipative Planung”;

M6 “Grundlagen des GIS-Mappings”;

M7 “Geschäftsentwicklung und Fundraising”;

M8 “Marketing und Internationalisierung”.

Die oben dargestellte Struktur kann als Leitfaden für die Durchführung der Schulung betrachtet werden. Sie kann durch weitere Inhalte erweitert werden, die für den Kursteilnehmer hilfreich sind und ihm somit die Möglichkeit geben, dieses neue Berufsbild zu gestalten. Jedes Modul kann durch Dia-basierte Online-Präsentationen (z.B. MS PowerPoint oder andere Präsentationssoftware) mit zusätzlicher Voice-Over-Aufzeichnung (oder Podcast) oder in Papierform mit Hilfe relevanter Lektüre (kann obligatorisch oder ergänzend sein) entwickelt werden. Hierzu können Übungen in verschiedenen Formen Verwendung finden (Multiple-Choice-Fragen, alternative Antwortfragen, passende Fragen, füllende Fragen, Aufsätze und technische Übungen zum Beispiel die Entwicklung eines Businessplans).

Ob online oder im Klassenzimmer, diese Kursstruktur erfordert dennoch einen ständigen Kontakt und Feedback zwischen Lehrern und Schülern, um Probleme zu lösen, Fragen umgehend zu beantworten und bei Bedarf Klärungen zu herbeizuführen. Wir können den Lehrern / Modulentwicklern vorschlagen, mindestens jede Kurswoche einen Beratungszeitplan einzustellen, um eine effiziente Kommunikation mit einer kontinuierlichen Unterstützung für die Studierenden zu ermöglichen.



Struktur des theoretischen Kurses pro Themenfeld:

Themenfeld	Beschreibung (Welchen Inhalt sollte es abdecken)	Compass Modul/e	Weitere mögliche Inhalte
<p>Einleitender Inhalt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltverträglichkeit • Aktuelle ökologische und Klimakrise • Werkzeuge zum Lesen von Umwelt-problemen • Wie man ein arbeitendes Team einrichtet • •Wie kann man mit anderen Personen zusammenarbeiten, um gemeinsame Ziele zu erreichen 	<p>M1 "Von der globalen Krise zur ökologischen Umwandlung von Flächen "</p> <p>M2 "Team-Building-Techniken, Teamwork und Konfliktprävention"</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunale Verwaltung und der Umgang mit ihr
<p>Nachhaltigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept der sozialen Nachhaltigkeit • Verständnis von Bedürfnissen und Trends einer Gemeinschaft • Nachhaltigkeitsmessung und Indikatoren • Grundlegende technische Kenntnisse über Energie-, Abfall- und Wassermanagementsysteme in Gebäuden • Nachhaltigkeit für Energieverbrauch, Architektur, Abfall- und Wasserwirtschaft 	<p>M3 "Soziale Nachhaltigkeit"</p> <p>M4 "Nachhaltige Architektur und Energiemanagement"</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiger Transport • Nachhaltiges Leben • Nachhaltiger Tourismus



<p>Planung und Mapping</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Entwicklung der Stadtplanung in Europa und der Stadtplanung • Partizipative Planung • Bottom-up- und Top-Down-Modelle • Grundlagen der Kartographie, Geographie und der partizipativen Kartierung • Grundlegende Verwendung des GIS-Mappings 	<p>M5 "Stadtplanung und partizipative Planung"</p> <p>M6 "Grundlagen des GIS-Mappings"</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagement • Landschaftsarchitektur
<p>Business & Marketing</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fundraising-Techniken • Arten von Unternehmen und Organisationen • Markt- und Marketingstrategien - Grundlagen der städtischen und grünen Vermarktung 	<p>M7 "Geschäfts- entwicklung und Fundraising"</p> <p>M8 "Marketing und Internationalisierung"</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Crowdfunding und Zugang zu öffentlichen Mitteln <p>Werbung und Öffentlichkeitsarbeit</p>



4.2. Kursinhalte

4.2.1. Modul1 “VON DER GLOBALEN KRISE ZUR ÖKOLOGISCHEN UMWANDLUNG VON FLÄCHEN”

Index:

1. **Gesundheit der Erde: komplexe Krisen, „Planetengrenzen“ und die Notwendigkeit eines sozioökologischen Übergangs:**

Stand der Technik in Bezug auf die "Erdgesundheit": Geopolitik / Verwertung von Ressourcen / Produktionsverbrauch - Entsorgung / Umwelt, soziale, ökonomische Auswirkungen; Komplexe Krisen: Relation zwischen ökonomischen und ökologischen, klima- und „sozialplanetaren“ Grenzen und Ökologischer Umbau: „Overshootday“ (z.B. laut WWF); Haupttendenzen in Produktionsketten und Externalitäten; grüne Wirtschaft. Was macht eine übermäßige Ressourcennutzung aus: Blick auf die Welt durch die Linse des Umweltkonflikts (was ist es / Evolution / Ursachen / Effekte): Umweltkonflikte; Ökologische Schulden; Klimaschuld; „Nimby“ (Not In My BackYard); Umwelt-Ungerechtigkeit (+ Video); Umwelt-Rassismus; Klimagerechtigkeit.

2. **Die Klimakrise - Fakten und internationale Governance:**

Klimakrise und Klimagerechtigkeit: die Klimakrise: Fakten und eine kritische Lektüre der COP15 in „Paris cop 15“; Hauptfakten und Daten von Experten und Institutionen; für den Klimawandel zuständige Sektoren; historische Schritte des internationalen Verhandlungsprozesses; falsche Lösungen; Paris COP 15; alternative Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels.

3. **Einführung in den sozial- und umweltverträglichen, nachhaltigen Übergang:**

Kurze Geschichte des Nachhaltigkeitskonzepts;

Kurze Geschichte der nachhaltigen Entwicklung im Bereich der



internationalen Governance;

„Nur Nachhaltigkeit“;

Einführung in Alex Langer und die nachhaltigen Übergangstheorien.

4. Nachhaltige Übergang - Einblicke:

Wichtigste Konzepte aus den ökologischen Umwandlungstheorien;
Einführung in Alex Langer und die nachhaltigen Umwandlungstheorien;
Schlüsselemente für einen ökologischen Übergang der Wirtschaft.

5. Gute Praktiken:

Gute Praktiken - Beispiele;

Ein regionales Gesetz für den ökologischen Übergang in der Region Lafium;

Regenerierte leerstehende Fabriken;

Melpignano Gemeinschaftsgenossenschaft Kooperative.

Modul 1 - Wissen / Ergebnisse (was du lernen wirst und was du machen kannst):

- Sozialwissenschaften analytische Instrumente, um die globale Umweltkrise zu "lesen"
- Hauptkonzepte und Erfahrungen aus ökologischen Umwandlungstheorien;
- in der Lage sein, Kapazitäten aufzubauen, um ökologische Umwandlung im Gesamtkontext zu erkennen.

4.2.2. Modul 2 "TEAM BUILDING TECHNIKEN, TEAMWORK UND KONFLIKTPRÄVENTION"

Index:

1. Was ist eine Arbeitsgruppe:

Definition von Team, Integration und Interdependenz von Mitgliedern und Teammerkmalen.



2. Aufbau eines Teams. Entwicklungsphasen eines Arbeitsteams:

Der Aufbau eines Arbeitsteams und die verschiedenen aufeinanderfolgenden Phasen, die es durchläuft: Pluralität, Interaktionen, Zusammenhalt, Identifizierung, Bindungen, Interdependenz und Integration, Kooperation, Verhandlung und gemeinsame Ziele, Entscheidungen und Aktivitäten und Wahrnehmung der Vorteile der Gruppenmitgliedschaft.

3. Aufbau und Entwicklung eines Arbeitsteams (strukturelle Variablen):

Der Team-Building-Prozess und die 7 Variablen zur Teamformung. Analyse der Strukturvariablen:

Team Ziele, Ziele und ihre Eigenschaften;

Rollen und Aufgaben: Integration verschiedener Berufsprofile in ein Team, Rollenwissen, Motivation, Bewusstsein für eigene Fähigkeiten, Interdependenz und Erwartungen der Mitglieder; Die Merkmale der 3 Rollen: Identifizierung in Bezug auf Schlüsselbereiche (Aufgabenverantwortung und -tätigkeiten, Beziehungen zwischen Mitgliedern, Ergebnissen, Qualität der Arbeitsaktivitäten), Zuordnung von Rollen in Bezug auf die Kompetenzen der Mitglieder, Wertschöpfung der Kompetenzen und Kompetenzen der Mitglieder ;

Leadership: Service Leadership seine Vorteile und Eigenschaften, die Führungsfunktionen (Kompetenz, Kommunikation und Mitgliedschaft), die Rolle eines Corporate Leaders und eines Functional Leaders;

Methode: Was ist eine Methode und wie man eine entwickelt. Die 5 Kernaktivitäten (Analyse von Ressourcen und Grenzen, Herausforderungen, Diskussion durch Roundtables, Turn Taking und Free Speech, Brainstorming, Entscheidungsfindung, Zeitplanung, Einsatz von Problemlösungswerkzeugen).

4. Aufbau und Entwicklung eines Arbeitsteams (prozessuale Variablen):

Der Team-Building-Prozess und die 7 Variablen zur Teamformung. Analyse der prozessuale Variablen:

Wirksamkeit und Entwicklung einer Arbeitsgruppe: Das System der individuellen Kompetenzen und das System der Gruppenkompetenzen (Strategische Kompetenz, Innovative Kompetenz, Informationskompetenz, operative Kompetenz);

Vernetzung:

Kommunikation und Verhandlung zwischen dem Team und anderen lokalen Organisationen (Das interaktive Merkmal, das Informationsmerkmal, das



transformative Merkmal) seine Eigenschaften (fokussiert, pragmatisch, klar und situationsbezogen). Die Hauptfunktionen der Kommunikation in Bezug auf die 4 Kernbereiche (Ausdruck einer Nachricht, Hören, Beantworten, Überzeugen) Kommunikation konzentriert sich auf das städtische Gebietsmanagement, wie man einen strategischen Kommunikationsplan entwickelt;

Vernetzung: das Territorium und seine Akteure;

Klima: Merkmale (definiert als die Menge der Wahrnehmungen, der Erlebnisse und Gefühle jedes Mitglieds als Systemqualität, verbunden mit den kulturellen Modellen des Teams) Variablen (Stützklima, Warmes Klima, Klima von Offenheit und Feedback) und Teamklima.

5. Konfliktmanagement und Prävention:

Konfliktmanagement: Verständnis dessen, was ein Konflikt ist, Hauptursachen für Konfliktausbrüche am Arbeitsplatz, Arten von Konflikten am Arbeitsplatz (Arbeitgeber vs Mitarbeiter, Manager vs Mitarbeiter), Ansätze zur Konfliktlösung und Methoden, um sie am Arbeitsplatz zu verhindern.

Modul 2 Wissen / Ergebnisse (was du lernen wirst und was du machen kannst):

- Kommunikationsprinzipien und -techniken (Fähigkeit zur Entwicklung von Beziehungen und Interaktion, Fähigkeit zur Kommunikation mit anderen);
- Soziale Fähigkeiten (Fähigkeit, sich in sozialen Kontexten zu verhalten, sich positiv über sich selbst und über andere zu fühlen);
- Techniken für Gruppenführungen;
- Methoden und Instrumente zur Planung und Bewertung von Gruppenaktivitäten;
- in der Lage sein, in einem Team in Interdependenz zu arbeiten (Ziele, Aktionen, Ressourcen);
- in der Lage sein, ein Netzwerk von Beziehungen zu verwalten und einen strategischen Kommunikationsplan für die Vernetzung zu entwickeln;
- in der Lage sein, die Rolle jedes einzelnen sowie die Pflichten und Aufgaben des einzelnen zu identifizieren;
- in der Lage sein, die Ressourcen zu identifizieren, zu bewerten und zu planen in Bezug auf Zeitrahmen und Ziele;
- in der Lage sein zu kommunizieren und sich auf die Teammitglieder zu beziehen;
- Konflikte analysieren und bewältigen können.



4.2.3. Modul 3 “SOZIALE NACHHALTIGKEIT”

Index:

1. Voraussetzung und Definition von Sozialer Nachhaltigkeit:

So definieren Sie soziale Nachhaltigkeit; die Werte als Betreiber des sozialen Wandels; Wheeler's ökologische Perspektive; Konzepte, die sich mit sozialer Nachhaltigkeit überlappen; soziale Nachhaltigkeit im urbanen Kontext und ihre Messung;

2. Bedarfsbewertung und Asset Based Community Development (ABCD). Rolle der lokalen Regierungen bei der Bereitstellung von Infrastruktur und öffentlichen Dienstleistungen:

Verständnis und Beschreibung einer Gemeinschaft; die Bedürfnisse und Vermögenswerte einer Gemeinschaft; Prinzipien der Bewertung und wie man eine Bedarfsanalyse durchführt; Beispiele für Beurteilungen und Arten von Vermögenswerten; Grundlagen über Dezentralisierung und Formen davon; Dezentralisierung, Erbringung von Dienstleistungen, Reformen, Trends in Infrastruktur und Dienstleistungserbringung;

Wer studiert Lebensqualität und Wohlbefinden: Definitionen, die wichtigsten Debatten zu diesen Themen und wie sie gemessen werden können;

3. Einführung in die nachhaltige Entwicklungs-Messung; Nachhaltigkeitsberichterstattung in öffentlichen und privaten Organisationen:

Ansätze zur Nachhaltigkeitsmessung; Nachhaltigkeitsindikatoren; Beispiele für Nachhaltigkeitsmesssysteme; Wege, um die Ergebnisse der Messung zu kommunizieren.

Modul 3 - Wissen / Ergebnisse (was du lernen wirst und was du machen kannst):

- So definieren wir soziale Nachhaltigkeit und andere Konzepte, die damit übereinstimmen;
- Wie man eine Gemeinschaft in Bezug auf Bedürfnisse und Vermögensgegenstände beschreibt; Was die Grundsätze der Bewertung sind und wie man die Bedarfsermittlung durchführt; Was der



- ABCD-Ansatz mit sich bringt?
- Wie definiere ich Lebensqualität und Wohlbefinden und wie sie gemessen werden können
 - Wie man Nachhaltigkeitsindikatoren und komplexe Nachhaltigkeitsmess- und Berichtssysteme aufbaut;
 - in der Lage sein, die lokalen Entscheidungsträger über die wichtigsten Aspekte der sozialen Nachhaltigkeit zu beraten;
 - in der Lage sein, eine Bedarfsermittlung für eine gegebene Gemeinschaft durchzuführen;
 - in der Lage sein, die beste Option für eine Gemeinschaft in Bezug auf die Bereitstellung von Infrastrukturen vorzuschlagen;
 - in der Lage sein, verschiedene Messinstrumente (Indizes) für eine nachhaltige Entwicklung und andere damit zusammenhängende Konzepte (wie Lebensqualität) zu konstruieren, mit einem Fokus auf die soziale Dimension;
 - in der Lage sein, die öffentlichen und privaten Stellen darüber zu beraten, wie man die Nachhaltigkeitsberichterstattung am besten durchführt;
 - eine Bewertung der Lebensqualität auf lokaler Ebene durchführen und Entscheidungsträger darüber informieren, wie man sie verbessert (vor allem soziale Aspekte).

4.2.4. Modul 4

“NACHHALTIGE ARCHITEKTUR UND ENERGIEMANAGEMENT”

Index:

1. Energieverbrauch in Gebäuden:

Energie: Hauptfakten über Energie, Einheiten und Berechnungen, Energie und Physik von Gebäuden;

Gesetzgebungsrahmen: EPBD-Richtlinie, Energieeffizienzrichtlinie, technische Vorschriften;

Energie und Emissionen;

Heiz-, Kühl- und Lüftungssysteme; häufig verwendete Heizsysteme, erneuerbare Heizsysteme;

Elektrizität: Beleuchtung, Geräte; Messungen und Verifikation.



2. Nachhaltige Architektur und Energie:

Nachhaltige Architektur; Umweltauswirkungen eines Gebäudes;
Allgemeine Grundsätze des passiven solaren und energieeffizienten Designs;
Gestaltung nach örtlichen Gegebenheiten - Klima, Topographie, Vegetation, Orientierung, umliegende Gebäude (künstliche Strukturen); lokale Ressourcen; Design nach dem Lebensstil des Benutzers, finanzielle, soziale und andere Präferenzen; (Örtliche) Bauvorschriften; Erbschaftsschutzbestimmungen; Elemente / Arten von passiver Solartechnik; Passive (Solar-) Systeme zum Heizen und Kühlen; Beispiele für zeitgenössisches Design und aus historischen und / oder volkstümlichen Gebäuden; Verwendung von Materialien; Material- und Lebenszyklusbewertung im Hochbau; die Verwendung von lokalen und / oder recycelten Materialien; Biotecture; Erdschiffe grün / lebende Dächer / Wände; Wärmerückgewinnung und Wärmespeicher; Luftdichtigkeit in Gebäuden; HVAC-Systeme; Passivhaus-Prinzipien (nach Passivhaus-Institut); Effiziente und natürliche Beleuchtung; Verbesserungsmaßnahmen in bestehenden Gebäuden; Wie man den Energieverbrauch in Gebäuden reduziert; Rückkehr der Investition im Vergleich zu verschiedenen Sätzen von empfohlenen Maßnahmen.

3. Erneuerbare Energiesysteme in Gebäuden:

Einführung in erneuerbare Energiequellen: Definition und Varianten; Geschichte der Verwendung; Hauptaspekte; Stärken und Schwächen; Erzeugung von elektrischer Energie: Windenergie - Grundlagen; Wirtschaft und Energie Aspekt; Photovoltaik-Kraftwerke; Spezifische Merkmale, Wirtschaft und Energie Aspekt; Einfache Berechnung für Sonnenenergie; Thermische Systeme: Solarthermal-Anlagen; Grundprinzip und Wirtschaftlichkeit; Einzel- und Fernwärme in Gebäuden; Biomasse-Wärmesysteme; KWK und Fernwärme; geothermische Energie; Wärmepumpen - Hauptprinzip; Trends und Szenarien: von zentralisierten Energiesystemen bis hin zu dezentralen erneuerbaren Energiesystemen; Energiegenossenschaften, "Bürgerenergie" - Besitz der Kraftwerke; Prosumer (Produzent / Verbraucher); Smart Grids.

4. Nachhaltige Wasserwirtschaft:

Moderne Wasserprobleme; Knappheit, Verschmutzung und Überschwemmungen;
Nutzung von Wasser in öffentlichen Gebäuden; Trinken, waschen und spülen; Gartenarbeit;



Wasserbedarfsmanagement; Gesetzliche Beschränkungen der Wassernutzung; Wasserzählung und Aufladung; Bildungskampagnen; Einsatz von wassergefährdenden Geräten und Wasser sparenden Geräten (Rohre und Duschlüfter);

Auffangen von Regenwasser; Grundsätze, Reinigung, Gebrauch; Abwasserwiederverwendung; vom Trinkwasser bis zum Spülen;

Abwasserbehandlung; Konstruierte Feuchtgebiete; Rolle der öffentlichen Gebäude in der Hochwasserminderung; Lagertanks; Gründächer.

5. Nachhaltige Abfallwirtschaft:

Was ist Abfall? Was sind die relevanten Fragen? Wie kommt es, dass Abfälle eine große Ressource für die Herstellung neuer Produkte sind?

Hierarchie der Grundsätze der nachhaltigen Abfallwirtschaft;

Wie kann man die Menge der erzeugten Abfälle reduzieren? Maßnahmen, die die Abfallproduktion verhindern (Arten von geförderten Produkten); Umgang mit alltäglichen Bedürfnissen und Aktivitäten;

Häufigste Abfallarten in öffentlichen Gebäuden;

Wiederverwendung der häufigsten Arten von produzierten Abfällen einschließlich der Energieverwendung von Abfällen vor Ort;

Recycling; Grundprinzipien und Einfluss auf den Klimawandel; Verträge mit Abfallsammel- und Recyclingunternehmen; Gute Praxis Beispiele;

„Grüne Beschaffung“; Ausbildung von Mitarbeitern im Bereich der Abfallwirtschaft

Modul 4 - Wissen / Ergebnisse (was du lernen wirst und was du machen kannst):

- Unterscheidung der wichtigsten Energiequellen in Gebäuden und Arten des Energieverbrauchs;
- Verständnis der Energiekosten in Wohn-, Gewerbe- und Gewerbegebäuden (Fernwärme, Gas, Strom - z. B. € / kWh);
- Verständnis von erneuerbaren Energiequellen und Anwendungsmöglichkeiten;
- Grundverständnis der Wasserversorgung und Möglichkeiten der Abwasserbehandlung in Gebäuden;
- Vertrautheit mit Möglichkeiten der nachhaltigen Abfallwirtschaft in Gebäuden wie Recycling, Kompostiermöglichkeiten, Wiederverwendung usw.
- in der Lage sein, grundlegende Berechnungen des Energieverbrauchs und der Kosten in Gebäuden zu verwalten (vorläufiges Energieaudit);



- in der Lage sein, grundlegende Berechnungen der Energieproduktion von PV (Solarsysteme) zu verwalten;
- in der Lage sein, im frühen Stadium der Projektentwicklung (z. B. grüne Beschaffung, Nachhaltigkeitsrichtlinien etc.) einen Beratungsdienst für eine örtliche Gemeinde oder ein privates Unternehmen zu führen;
- Energieeffizienz und erneuerbare Energiemaßnahmen vorschlagen können;
- in der Lage sein, nachhaltige Wasser- und Abfallwirtschaftsmaßnahmen vorzuschlagen

4.2.5. Modul 5 “STADTPLANUNG UND PARTIZIPATIVE PLANUNG”

Index:

1. Stadtplanung (Teil 1):

Science Fiction vs Realität: Warum einige Stadtplaner empfehlen, fiktive Szenarien mit der jüngsten Entwicklung der realen Städte zu vergleichen;

Definition: Was ist die Stadtplanung? (Video); Geschichte:

von der Antike bis zur mittelalterlichen Zeit;

von der Renaissance zum Barock;

von der frühen Industrialisierung zu Hausmanns Paris;

von Hausmanns Anhängern zur Gartenstadt;

moderne Zeiten: Le Corbusier, Faschismus, Kommunismus, Nachkrieg.

2. Stadtplanung (Teil 2):

Intro: Europa heute;

Sektoraler Wandel unter Berücksichtigung der Theorie der drei Wirtschaftszweige (von Fourastié und anderen)

Paradigmenwechsel in den europäischen Gesellschaften: Begriffe wie zum Beispiel "Umweltschutz", "Nachhaltigkeit", "soziale Gerechtigkeit" wurden seit den späten 1960er Jahren immer wichtiger;

Wie beeinflusst die offizielle Planung (in Deutschland (in Germany)).

3. Partizipative Planung:

Definition des Begriffs "Partizipation"; „schlechte Praxis“ Beispiele;

Geschichte und jüngste Entwicklung;



Verschiedene Arten der Beteiligung der Öffentlichkeit;
Top-down- und Bottom-up-Ansätze;
Beispiele für „gute Praxis“; Mauergarten Berlin (Video).

4. Vergleich zwischen Stadtplanung und partizipativer Planung:

Grundlegende Informationen zur Vorbereitung auf die Übung (Mini-Essay):
Geben Sie ein Beispiel dafür, wie die städtische und / oder partizipative Planung in "Ihrer" Heimatstadt, Cluj-Napoca, Rom, Sofia, Zagreb oder Berlin funktioniert.

Modul 5 - Wissen / Ergebnisse (was du lernen wirst und was du machen kannst):

- Kenntnis der Geschichte der Stadtplanung in Europa;
- Kenntnis der Stadtplanung im Allgemeinen;
- Kenntnis von neuen Ideen und kreativen Visionen;
- Kenntnis der verschiedenen partizipativen Ansätze;
- in der Lage sein, in der Stadtplanung zu mitarbeiten;
- in der Lage sein, Wissen in Architektur und Bauingenieurwesen zu schärfen;
- in der Lage sein, das breitere Gefühl von Partizipation und Nachhaltigkeit zu verstehen (nicht nur nach ökonomischen Faktoren, sondern auch auf soziale und ökologische);
- in der Lage sein, gute Visionen für Konfliktlösung, kollaboratives und multidisziplinäres Arbeiten zu schaffen;
- in der Lage sein, mit Stakeholdern zusammenzuarbeiten;
- in der Lage sein, an der Schaffung von Gebäuden, Umwandlung von alten Infrastrukturen oder Brachen und Grundstücken unabhängig von wirtschaftlichen Aspekten zu arbeiten.

4.2.6. Modul 6 "GRUNDLAGEN DES GIS-MAPPINGS"

Index:

1. Von der klassischen Kartographie zur radikalen Geographie:

Annäherung an Kartographie und Geographie: Klassische Kartierung;
Kritisches Mapping; Radikale Geographie.



2. Einführung in geographische Informationssysteme:

GIS: Was ist GIS? Was kann GIS tun? Wie funktioniert GIS? Warum verwenden wir GIS? Was wissen Sie vor der Verwendung von GIS?

3. Partizipatives GIS-Mapping und Monitoring:

mehr erfahren über partizipatives GIS-Mapping: Einführung in das partizipative GIS; Indigenes Mapping: ein Beispiel für die historische Entwicklung des Community-Mapping; Methodische Herangehensweise an die Gemeinschaftskartierung; Die Erfahrung von Iconoclastas; Partizipative Überwachung durch GIS eine weitere Verwendung von PGIS.

4. : "Good Practice" Beispiele:

Überprüfung des Beispiels der Bürgerkartierung und anderer GIS-Mapping-Beispiele im Zusammenhang mit Umwelt- und Energiefragen aus England, Italien, Peru, Ecuador und Kroatien: Beispiel aus "Mapping for Change"; EJOLT- Datenbankerstellung und -zuordnung; Italienischer Atlas und partizipative Kartierung; Erfahrung der umweltbezogenen Überwachung in Peru (Rio Pastaza) und Ecuador; Solar VG Plattform (Velika Gorica - Kroatien); UP 4c interaktive Karte (Dubrovnik - Kroatien).

5. Open Source und Private PGIS Werkzeuge:

Überprüfung von "privaten" und Open-Source-GIS-Software bzw. Anwendungen.

GIS-Programme (Google Map Maker, Qgis, Google Earth): Anwendungen und Software; Übung.

Modul 6 - Wissen/Ergebnisse (was du lernen wirst und was du machen kannst):

- Gewinnung neuer theoretischer und praktischer Kenntnisse über partizipative Kartierung;
- Nutzung der partizipativen Kartierung im Zusammenhang mit der partizipativen ökologischen Umwandlung
- In der Lage sein, eine Basiskarte durch Google Map-Fusion-Tabelle zu erstellen.



4.2.7. Modul 7 “GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND FUNDRAISING”

Index:

1. Wie man ein Unternehmen gründet:

Die wichtigsten Herausforderungen und rechtlichen Aspekte der Bildung eines Unternehmens: Arten von Unternehmen; Einzelunternehmen; Gesellschaft mit beschränkter Haftung; NGO.

2. Geschäftsplanung und -strategie:

Definition von Plan und Strategie - Hauptinhalt der beiden Begriffe; Beispiele und Best Practices; Hauptunterschiede: Strategie; Ursprung der Strategie; Hauptkomponenten einer Strategie; Wie ist die Strategie nützlich? geschäftliche Planung; Unterschied zwischen Plan und Strategie; Was sollte ein Businessplan enthalten? Was macht einen Geschäftsplan gut?

3. Typen des Fundraisings:

Verschiedene Techniken des Fundraisings - je nach Anlass, das Ziel, das Budget und das gewünschte Ergebnis des Fundraisings: Darlehen; Eigenkapital; Schuld; Stipendien

4. Finanzinstitute und -organisationen:

Definition der großen Finanzinstitute und Organisationen - Banken, Venture Capitalists, Business Angels; Banken; Angel-Investor*innen; Crowdfunding; Risikokapitalgeber; Betriebsinkubatoren; Familie und Freunde.

Modul 7 - Wissen/Ergebnisse (was du lernen wirst und was du machen kannst):

- Überblick Mechanismen der Wirtschaft;
- Business-Englisch-Vokabular (B1-B2);
- Theoretischer Hintergrund für die Geschäftsentwicklung;
- Überblick über die gemeinsamen Finanzinstitute;
- Überblick über verschiedene Fundraising-Techniken



- In der Lage sein, einen Businessplan zu entwickeln;
- In der Lage sein, eine Fundraising-Aktivität durchzuführen;
- In der Lage sein, eine Fundraising-Kampagne zu verwalten.

4.2.8. Modul 8 “MARKETING UND INTERNATIONALISIERUNG”

Index:

1. Was ist der Markt?

Einführung in die Marktkräfte: Lieferung von Waren und / oder Dienstleistungen, Nachfrage, Bedürfnisse und Wünsche. Es beschreibt auch, was der Markt nach dem Economy-Ansatz ist. Überblick über den Markt aus Sicht der Marketing-Perspektive und der Marketingstrategie.

2. Marketing:

Ein umfassender Überblick über Marketing: Definition, Ziele, Rollen und Link zu Vertrieb und Produktion. Die Marketing-Management-Tools und ihre Elemente: die Marktkenntnisse, die Makro-Umgebung und die Mikro-Umgebung, die Vision und die Mission des Unternehmens, das grundlegende Konzept des Marketing-Mix (auch bekannt als "4 Ps": Produkt; Preis; Promotion Platz), Positionierung, gefolgt von einem Überblick über Produktion, Produktentwicklung und Lebenszyklusüberwachung. Der Vortrag konzentriert sich schließlich auf die internen und externen Variablen, die Einfluss auf die Entwicklung von richtigen Marketingstrategien werfen: so der Kontext und die Marketingfunktion (externe Variablen, interne Variablen, strategische Planung).

3. Der Marketingplan:

Die Vorlesung bietet dem Schüler die Werkzeuge und das Wissen, um einen Marketingplan zu entwickeln, ausgehend von seiner Definition. Zunächst einmal durch die Analyse des Zwecks dieser Aktivität, die Marktanalyse und Kundenanalyse im Voraus sowie die Umsetzung der Methoden. Der Student wird dann in der Lage sein, einen erfolgreichen Marketingplan im Sinne einer Förderstrategie zu strukturieren und umzusetzen.



4. Stadtmarketing:

Erläuterung des Konzepts und Wertes der Stadt als marktfähiges Produkt. Der Prozess der Förderung eines städtischen Zentrums (oder Gebiets), um den Tourismus und / oder die Entwicklung bestimmter Aktivitäten dort zu fördern, um die innere Migration zu forcieren oder die Umsiedlung zu erleichtern. Diese städtische Marketingstrategie sieht die Schaffung von Wahrzeichen oder Aushängeschildern und die gemeinsame Arbeit öffentlicher und privater Behörden vor: Bezirke, Netzwerke und andere Arten von Aggregationen, um die Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität des Gebiets zu erhöhen. Die Vorlesung bietet 2 Fallstudien, um das Konzept besser zu verstehen und zu lernen, wie man es auf die Realität anwendet: den alten Hafen von Genua (vom Dock zum kulturellen und städtischen Unterhaltungsbereich) und Madrid Rio Park (Umwandlung der alten Ringstraße M30 entlang der Manzanares Flusses in eine 10 km lange Parklandschaft und Erholungsgebiet). Die Vorlesung bietet dem Studierenden schließlich einen Überblick über Kooperationsvereinbarungen und territoriale Vereinbarungen, die von den Stadtregierungen entwickelt wurden, um den Bürgern und Besuchern bessere Dienstleistungen zu bieten (Wirtschaftstätigkeit, Lebensqualität und touristische Dienstleistungen) und der Bürgermeisteramt für Klima- und Energieförderungsinstrumente, um die Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen in den Unterzeichnerstädten zu erhöhen.

5. "Grünes Marketing":

Ziele und Definition der ökologischen Nachhaltigkeit und Erforschung der Umweltprobleme, denen sich der Markt im 21. Jahrhundert gegenüber sieht und wie ihre Entscheidungen große Unterschiede zur Verbesserung oder Verschlechterung des Feldes bringen können. Überblick über den grünen Marketing-Ansatz und Gründe dafür, eine solche Strategie zu übernehmen. Überblick über die verschiedenen grünen Marketingstrategien (Produkt, Prozess, Image, Partnerschaftsbau für den Austausch). Überblick über den grünen Marketing-Mix Verwendung von Fallstudien zur Unterstützung des theoretischen Teils (d. H. Praktiken der grünen Vermarktung in Städten: Car-Sharing-Dienste in vielen europäischen Städten).

6. Internationalisierung:



Überblick über Internationalisierungsstrategien für Unternehmer (Warum international? Was sind die Schwierigkeiten im Ausland?) Und die anschließende Analyse der Vor- und Nachteile der Internationalisierung. Darüber hinaus wird eine kleine Einführung in den Entwicklungsprozess einer NGO und eine entsprechende Arbeitsmethode zur Verfügung gestellt.

Modul 8 - Wissen / Ergebnisse (was du lernen wirst und was du machen kannst):

- Marketingstrategien, Produktpositions- und Kommunikationsstrategien (Werbekommunikation);
- Marktdynamik;
- Marktforschungstechniken und Kundenverhaltensbewertung;
- in der Lage sein zu wissen, wie der Markt funktioniert (Angebot / Nachfrage-Mechanismus);
- in der Lage sein zu werben und ein Produkt auf dem Markt zu positionieren;
- In der Lage sein, einen Marketingplan zu entwickeln;
- in der Lage sein zu wissen, was städtische Marketing ist und die Rolle der öffentlichen / privaten Behörden in ihm;
- in der Lage sein, ein Stadtbild und einen Wert erfolgreich zu vermitteln;
- In der Lage sein, eine grüne Marketingstrategie zu entwickeln;
- in der Lage sein, Internationalisierungsstrategien zu verabschieden.

4.3. Feldpraktikum: Struktur, Regeln und Beschreibung

Darüber hinaus bietet der Kurs eine strukturierte praktische Erfahrung: Die Teilnehmer, sobald der theoretische Kurs abgeschlossen ist, werden ein Feldpraktikum (Dauer 3 bis 4 Monate) durchführen und durch die Arbeit im multidisziplinären Team eine nachhaltige Umwandlung als Projekt gestalten. Diese Aktivität muss regelmäßige Gruppentreffen (auf einer täglichen / wöchentlichen / vierzehntägigen / monatlichen Basis) und Diskussionen mit lokalen Stakeholdern beinhalten. Das Ergebnis wird ein Projektvorschlag sein, der verschiedene Merkmale wie die Kontextanalyse, die technischen



Merkmale der Rekonvertierungsidee, den Businessplan etc. analysieren muss (siehe unten).

Nach einem ersten Team-Building-Treffen mit den Teilnehmern beginnt also das Feldpraktikum mit einem Besuch an dem Ort, an dem die Idee der nachhaltigen Umwandlung der betreffenden Fläche entwickelt werden soll. Die Teilnehmer müssen von einer Person in die Örtlichkeit eingeführt werden, die über die aktuelle und frühere Nutzung des Standortes, ihre architektonischen Besonderheiten, den Rechtsstatus usw. informiert ist. Sie müssen dann mit einer grundlegenden Dokumentation über den Standort betraut werden und für die Kommunikation und für weitere Fragen entsprechende Kanäle schaffen.

Für die Entwicklung des Umwandlungs-Projektvorschlags sollten die Teilnehmer eine Vorlage mit Abschnitten erhalten, die auszuarbeiten ist. Fragen für jeden Abschnitt, den sie beantworten müssen, sind wie folgt:

KONTEXTANALYSE DES STANDORTS

- *Was sind die Grenzen und Möglichkeiten Ihres Stadt- und Nachbarschaftsplanes in Bezug auf Ihren Projektvorschlag? Bitte beachten Sie den entsprechenden örtlichen Stadtplan.*
- *Was ist der soziale / ökonomische / ökologische Hintergrund der Nachbarschaft, in der sich der zu regenerierende Raum befindet?*
- *D.h. welche Sektoren in der Standortumgebung herrschen (privat - Wohn-, Gewerbe-, öffentlich-rechtliche, zivil-gemeinnützige).*
- *Wirtschaftliche Aktivitäten in der Nachbarschaft (Dienstleistungen, Handel, Industrie, öffentliche Institutionen, Tourismus ...)*
- *Bevölkerung der Nachbarschaft im Allgemeinen (Arbeiterklasse / Rentner, Jugend / ältere, arme / reiche ...)*
- *Beschreiben Sie die Umweltwerte in der Umgebung (Grünflächen etc.) und die Umweltfragen*
- *Verweisen Sie auf bekannte soziale / ökonomische / umweltbedrohliche Bedrohungen in der Nähe oder breiter.*
- *Was sind die spezifischen sozialen / ökonomischen / ökologischen Bedürfnisse, die der Regenerationsvorschlag ansprechen will?*

Fügen Sie, wenn möglich, einen Anhang an ihr Dokument zur Veranschaulichung des Kontexts ihrer Maßnahme (Karte der Stakeholder zum Beispiel)

Min. 4.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

1. PARTIZIPATIVE ENTWICKLUNGS DES PROJEKTVORSCHLAGS



- Beschreiben Sie den partizipativen Ansatz und den Prozess, der in Ihrer Praxis für die Entwicklung der Projektidee betrieben wird.
- Geben Sie an, ob Sie eine bestimmte partizipative Methodik angewendet haben oder wenn Sie sich auf eine Teilnahme theoretischer Rahmenbedingungen beziehen.
- Welche Stakeholder haben Sie getroffen? Wie haben Sie sie eingebracht? Welchen Beitrag haben sie für die Entwicklung der Regenerationsphase gegeben?
- Wenn Sie keine Partizipationsmethode implementiert haben, erklären Sie im Detail Ihre Empfehlung, wie es gemacht werden soll?
- Wie soll das Projekt die im Rahmen der Kontextanalyse identifizierten lokalen Bedürfnisse ansprechen?

Wenn möglich, fügen Sie im Anhang Fotos bei, die den beteiligten Prozess veranschaulichen.

Min. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen.

2. TECHNISCHE BESCHREIBUNG DES UMWANDLUNGSPROJEKTS

- Beschreiben Sie die städtischen / architektonischen / technischen / morphologischen / geologischen (für Außenräume) Merkmale des Raumes, wo die Regeneration geplant ist.
- Beschreiben Sie die technischen Details der in Ihrem Projektvorschlag geplanten Regenerationsinterventionen: städtische Aspekte, technische Aspekte und architektonische Aspekte.
- Beschreiben Sie die Schritte für die Umsetzung der geplanten Regenerationsintervention und die Werkzeuge / Instrumente / Maschinen / Materialien / Kompetenzen und Arbeiter.
- Im Hinblick auf die Energie-Nachhaltigkeit Ihres Projektes, was ist der wichtigste Energieverbrauch im bestehenden Gebäude- / Außenraum.
- Was wäre der Energieverbrauch nach der Regenerationsmaßnahme und durch welche Effizienzmaßnahmen und erneuerbare Energiemaßnahmen?



- Welche Aktivitäten veranlassen den Großteil des Wasserverbrauchs im Gebäude- / Außenraum?
-
- Welche Maßnahmen zur Wasserreduzierung / Effizienz planen Sie?
-
- Welche Art von Abfall repräsentiert den Großteil in der aktuellen / vergangenen Nutzung des Gebäudes / des Außenraums?
-
- Welche Abfallwirtschaftsmaßnahmen planen Sie?
-
- Welche anderen verwandten Maßnahmen planen Sie, die CO₂-Emissionen und andere Umweltauswirkungen des zukünftigen regenerierten Raums zu reduzieren?

Es wird dringend empfohlen, Anhänge beizufügen, die eine visuelle Vorstellung von dem betreffenden Raum liefern. (Skizze / autocad / 2D / 3D etc

Min. 16.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

3. UMWELT-, SOZIALE UND KULTURELLE ZWECKE DES PROJEKTS

- Beschreiben Sie die spezifischen ökologischen, sozialen und kulturellen Zwecke Ihres Umwandlungsprojekts: Welche positiven Veränderungen wird es bringen? Geben Sie an, wie diese Änderungen gemessen werden könnten.
- Beschreiben Sie, welche zukünftige Nutzung und Benutzer des Raumes vorgesehen sind.
- Wie behandelt es die 3 Säulen der Nachhaltigkeit (ökologisch, sozial, ökonomisch)? Wenn möglich, geben Sie qualitative und quantitative Indikatoren an.
- Festlegung der eventuellen partizipativen Aspekte, die für die Phase der Umsetzung des Vorschlags vorgesehen sind, und für die zukünftigen Aktivitäten, die nach der Regeneration des Raumes geplant sind.

Min. 4.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

4. RISIKEN UND EXTERNALITÄTEN



- *Bewertung der Risiken und potenziellen Externalitäten Ihres Projektes in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht und Ermöglichung von Lösungsansätzen.*

Min. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

5. GESCHÄFTSPLAN

- *Aufbauend auf Modul 7, fügen Sie bitte im Anhang den Geschäftsplan der Umwandlungsaktion bei. Dies ist ein grundlegendes Dokument, das alle Kosten für die Verwirklichung der Umwandlungsmaßnahme, wie in Abschnitt 3 beschrieben, voraussehen soll. Technische Beschreibung der Umwandlungsmaßnahme. Sie müssen auch, wenn zutreffend, ein 1-Jahres-Budget der zukünftigen Aktivitäten entwerfen. (empfohlen, aber nicht obligatorisch).*

6. FINANZIERUNG UND MARKETING STRATEGIE

Identifizieren Sie Finanzierungsquellen, um die Implementierung Ihres Projekts zu unterstützen.

- *Welche Förderprogramme oder andere Finanzierungsquellen auf lokaler / nationaler / europäischer / internationaler Ebene sind für Ihr Regenerationsprojekt relevant?*
- *Welche Kosten würden sie abdecken? Wenn möglich, spezifizieren sie jede Frist, Anfrage und Zugriffsprozesse.*
- *Beschreiben Sie Ihre Strategie in Bezug auf Finanzierungsquellen und Stakeholder / Partnerschaften, die strategisch aktiviert werden, um das Projekt zu finanzieren.*
- *Aufbauend auf Modul 8 Marketing und Internationalisierung, welche Art von Marketingaktivität / Werbestrategie, die den Wert Ihres Projektes steigern könnte, sehen Sie vor? Welche Stakeholder sollen beteiligt werden und wie?*
- *Geben Sie gegebenenfalls Ihre Internationalisierungsstrategie an*

Min. 4.000 Zeichen inkl. Leerzeichen

Nachfolgend finden Sie eine kurze Beschreibung der in den

4.3.1. Aktivitäten des Feldpraktikums in Rom, ITALIEN



Projektteilungsländern durchgeführten Feldpraktika, als Beispiele für die Vielfalt der angewandten Methoden:

In Rom wurden 3 Feldpraktika in Gruppen von etwa 5-8 Personen realisiert. A Sud hat, Monate vor der Feldpraxis, einen Dialog mit verschiedenen römischen Gemeinden begonnen, um das Projekt und die Feldpraktikumstätigkeit vorzustellen und gemeinsam Orte des öffentlichen Eigentums für mögliche Regenerationsprojekte zu identifizieren.

In einem zweiten Schritt wurden 2 erste Treffen mit italienischen Teilnehmern organisiert, die darauf abzielten, die Gruppen zu bilden und die Räume und die örtlichen Behörden zusammenzubringen (II Bezirk und VIII Bezirk), gefolgt von Feldbesuchen. Danach begannen die 3 Gruppen autonom zu arbeiten, begleitet von A Suds Tutor in der Entwicklung der Projektidee, in den Beziehungen zu den Stakeholdern und in der Entwicklung der Projektvorschläge.

Die 3 Vorschläge sind auf folgendem Hyperlink verfügbar:

- [Passa a Largo](#)
- [Pannelli sociali](#)
- [Civic Lab](#)

4.3.2. Aktivitäten des Feldpraktikums in Zagreb, KROATIEN

In Zagreb wurden die Studenten in drei interdisziplinäre Teams von 6-8 Studenten aufgeteilt und jedem Team wurde ein Mentor zugeteilt. Das Feldpraktikum begann mit dem Einführungsgespräch aller Teilnehmer mit ihren Mentoren von DOOR und den Vertretern der Stadt Zagreb und gab ihnen die Ideen für die entsprechenden Aufgaben.

Das nächste Treffen aller Teilnehmer umfasste Vorträge, die nach der Präsentation der Standorte für die Entwicklung der Projekte mehrere Best-Practice-Beispiele für eine nachhaltige Regeneration aus Zagreb präsentierten. Danach besuchten sie die drei Orte, für die die Regenerationsideen entwickelt werden sollten. Die Teilnehmer wurden an den Standorten von den Vertretern der Stadt Zagreb informiert, z.B. über die aktuelle und frühere Nutzung der Standorte, ihre architektonischen Besonderheiten, den Rechtsstatus usw. Die Teilnehmer erhielten eine grundlegende Dokumentation über die Standorte und sorgten für einen Kommunikations-Kanal (E-Mail) für weitere Fragen zu den Standorten. Die



Teilnehmer erhielten eine Vorlage für die Entwicklung des Regenerationsvorschlags, mit Abschnitten, die sie ausarbeiten müssen (siehe Anhang 1).

Die Teilnehmer veranstalteten wöchentlich Treffen (jede Gruppe mit ihrem Mentor), meistens in einem von DOOR zur Verfügung gestellten Tagungsraum, aber manchmal auch über Skype oder an / nahe ihren Standorten. Ihre Arbeit war damals meist autonom, unter der Aufsicht und Beratung durch ihre Mentoren und mit zusätzlicher Kommunikation mit Vertretern der Stadt Zagreb per E-Mail. Während der folgenden zwei Monate entwickelten die Gruppen drei Vorschläge:

- [Ilica Street](#)
- [Old Military Hospital](#)
- [Pavillion 15](#)

4.3.3. Aktivitäten des Feldpraktikums in Berlin, DEUTSCHLAND

In Berlin wurde das Feldpraktikum in einer Gruppe von fünf Personen realisiert und fand im Zeitraum vom 12. bis 16. Dezember 2016 statt. Der theoretische Teil fand in den Räumen von EUROPANORAT statt, der praktische Teil auf dem Gelände der "Alten Münze", wo die Gruppe von einem Historiker geführt wurde. Zudem fand ein Treffen mit zwei Kommunalbehörden aus Denkmalschutz und Planung auf Bezirksebene statt. Das theoretisch erworbene Wissen wurde von den Teilnehmern in dieser Woche praktisch angewandt. Zwischen Dezember 2016 und April 2017 stellte die Gruppe alle ihre Ergebnisse in einem Projektvorschlag zusammen, der von zwei von ihnen bei der Berliner Multiplikatorveranstaltung am 5. April 2017 vorgelegt wurde.

Der Vorschlag ist auf folgendem Hyperlink verfügbar: [Alte Münze](#)

4.3.4. Aktivitäten des Feldpraktikums in Sofia, BULGARIEN

In Sofia wurde das Feldpraktikum in einer Gruppe von sieben Personen realisiert. Innerhalb des Online-Kurses haben wir ein wöchentliches Training an dem Ort unserer Wahl gemacht. Ziel war es, praktisches Wissen für die



Gestaltung eines öffentlichen Raumes in einer realen Umgebung zu vermitteln.

Der zweite Teil war ein öffentliches Treffen mit den Gemeinden. Sie arbeiteten daran, ein öffentliches Objekt vorzuschlagen, das eine nachhaltige Umwandlung erfordert. Die Teilnehmer legten ihren Vorschlag vor und diskutierten ihre Ideen.

Der Vorschlag ist auf folgendem Hyperlink verfügbar: [Bankya Public Bath](#)

4.3.5. Aktivitäten des Feldpraktikums in Cluj Napoca, RUMÄNIEN

In Cluj Napoca gab es zwei Feldpraktika, die an folgenden Orten realisiert wurden: "La terenuri" und "Gara Mică". Zuerst haben wir im Dezember 2016 ein Treffen organisiert, um die Teilnehmer in zwei Gruppen aufzuteilen. Für "La terenuri" hatten wir eine Gruppe von 4 und für "Gara Mică" eine Gruppe von 5. Dann besuchten wir mit ihnen zu jedem Ort. Nachdem zwischen Januar 2017 und März 2017 jede Gruppe bei Civitas getrennte Treffen veranstaltet hatte, um an ihrem Vorschlag zu arbeiten. Leider konnten sie nicht mit den Gemeinden zusammenarbeiten, da diese kein Interesse zeigten.

Die Vorschläge sind auf folgenden Hyperlinks verfügbar:

[La Terenuri](#) [Garra Mică](#)

5. ELEMENTE DER PROFESSIONELLEN BERATUNG



Ziel des COMPASS-Kurses ist es, die Kompetenzen der Teilnehmer auf dem Arbeitsmarkt zu erweitern und dabei das erworbene Wissen und Können einzusetzen, um so eine entsprechende, interessante und herausfordernde Position zu finden.

5.1. Nützliche Kompetenzen aus dem COMPASS Kurs:

Die Teilnehmer haben im Rahmen des COMPASS-Kurses eine breite Palette von Kenntnissen und Fähigkeiten zur nachhaltigen Umstellung erhalten, insbesondere durch die Module und durch die Feldpraktika, bei denen die TeilnehmerInnen in einem intersektoralen Kontext (in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden) tätig wurden, Bürger, Organisationen, Unternehmen, Universitäten usw.). Dies sind z. B.:

- **Interdisziplinäre Arbeitswerte und die Fähigkeit, in einem multidisziplinären Team zu arbeiten:**

In den Feldpraktika wurden die Teilnehmer mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen in Gruppen eingeteilt, so dass sie die Zusammenarbeit intensivieren und als interdisziplinäres Team in einem gemeinsamen Projekt arbeiten.

- **Europäische interkulturelle Werte und die Fähigkeit, in einem multikulturellen Kontext zu arbeiten:**

Der Kurs stellte den Teilnehmern einen europäischen Lernkontext zur Verfügung und innerhalb der Feldpraktika arbeiteten Menschen aus verschiedenen Ländern und kulturellen Hintergründen zusammen.

- **Arbeit und Verwaltung, partizipative Kooperationen mit Multi-Stakeholdern, darunter Kommunen, Bürger und Verbände:**

Die Feldpraxis zielt darauf ab, dass die Teilnehmer mit verschiedenen Stakeholdern wie lokalen Administratoren, Bürgern, Verbänden, lokalen Unternehmen, Schulen / Universitäten interagieren.

- **Fähigkeit professionell mit öffentlichen Verwaltungen in Verbindung zu stehen und mit ihnen zusammenzuarbeiten:**

Das Feldpraktikum war eine grundlegende Tätigkeit, durch die die



Teilnehmer mit der "realen Arbeitssituation" der Zusammenarbeit zwischen externen Fachleuten und Behörden im Zusammenhang mit der Entwicklung eines Regenerationsvorhabens konfrontiert wurden.

- **Projektvorschlag schreiben und entwickeln:**

Die Teilnehmer experimentierten mit der Entwicklung und dem Schreiben von Projektvorschlägen, die ihnen die Orientierung für die Ausarbeitung des Vorschlags für nachhaltige Umwandlung und die Vertiefung ihrer Projektentwicklungsfähigkeiten bieten. In einigen Fällen haben die Gruppen auch die Entwicklung eines Finanzierungsvorschlags für das Projekt erprobt.

- **Aufbau des Netzwerks:**

Ausgangspunkt der Feldpraxis war es, bestehende Netzwerke aufzubauen (oder zu kontaktieren), um Projektideen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren zu entwickeln.

- **Konfliktprävention und Management:**

Durch die Feldpraxis werden sie mit echten Situationen der Konfliktverhütung und -bewältigung konfrontiert, die mit den verschiedenen Stakeholdern aufgebaut wurden.

- **Geschäftsentwicklung und Fundraising:**

Die Chance, zu lernen, wie man einen Businessplan entwirft und welche Finanzierungsmöglichkeiten in den nationalen Kontexten zur Verfügung stehen, war für ihre Projektvorschlagsentwicklung von Vorteil.

- **Marketing and Internationalisierung:**

Durch den Kurs hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Promotion- und Marketing-Fähigkeiten in die Praxis umzusetzen, die zur Förderung ihrer Umsetzungsideen benötigt werden, um nach weiteren Visualisierungs- und Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen.

Diese Fähigkeiten könnten auch in anderen Berufsfeldern erlangt werden. Aber der Unterschied aus dem COMPASS-Kurs ist die hohe Affinität zu ökologischen und nachhaltigen Themen. Deshalb finden sich in den Sektoren, die sich mit den spezifischen Inhalten unserer acht Module befassen, die besten Stellenangebote. Es ist sehr wichtig, die Bewerbung an das Jobangebot anzupassen und die Prioritäten genau



auf die erforderlichen Kompetenzen zu setzen.

5.2. Berücksichtigung wichtiger Elemente für Arbeitssuchende:

Bei der Bewerbung um den Kurs baten wir unsere Kandidaten, einen Lebenslauf und ein Anschreiben einzureichen. Aber viel wichtiger für sie ist es, nun ihre Lebensläufe mit den Kompetenzen aus dem Kurs zu ergänzen. Als Teil der Zertifikate, die wir übergeben haben, haben wir jede Kompetenz und Ihr Wissen aus jedem Modul und aus der Feldtätigkeit angegeben, damit sie sie leicht in ihren Lebenslauf einfügen können. Hier finden Sie einige Tipps, wie Sie einen Lebenslauf und ein Anschreiben erstellen können, um nach der Fertigstellung des Kompass-Trainings ein Vorstellungsgespräch zu erhalten:

▪ **Anschreiben**

Hier hat der Kandidat die Möglichkeit, auszudrücken, warum er die „perfekte Wahl“ für den Job ist.

Mit einem Anschreiben stellt der Kandidat sich bei einem Arbeitgeber vor. Es ist auch deshalb sehr wichtig, weil es eine Stichprobe der schriftlichen Kommunikationsfähigkeit des Kandidaten aufzeigt: Zeigen, dass er gut schreiben kann, zeigt seine Intelligenz und hilft, seine Glaubwürdigkeit zu etablieren. Anschreiben sollten immer sorgfältig geschrieben werden, weil sie ein Bild von dem Profil des Kandidaten schaffen.

Die Anschreiben sollten den Bedürfnissen des Arbeitgebers / der Organisation angepasst werden. Denken Sie immer daran, dass der Inhalt des Anschreibens durch die Betonung der relevanten Merkmale, die für den angewandten Job geeignet sein könnten, angepasst werden sollte.

Es ist empfehlenswert, den Brief namentlich an die betreffende Person zu richten, da dies sofort die Aufmerksamkeit des Lesers hervorruft und zeigt, dass der Kandidat eine gründliche Recherche durchgeführt hat. Es sollte so strukturiert sein:

- Eröffnung: Warum schreibst du?
- Zweiter Absatz: Wie sind Sie qualifiziert?
- Dritter Absatz: Warum bist du der Richtige für diesen Job?
- Schlusspunkt: Was machst du als nächstes??



▪ **Lebenslauf / Curriculum Vitae (CV)**

Der erste Schritt ist, den richtigen Lebenslauf zu schreiben. Es ist unglaublich wichtig, dass der Lebenslauf so gut und vollständig wie möglich ist. Die Gesamtdarstellung, das Layout, die Grammatik und vor allem der Inhalt erfordern große Aufmerksamkeit. Es sollte kurz (in der Regel nicht mehr als 3 Seiten), aber noch ausführlich sein. Aufgrund der Internationalität des Kurses und des Arbeitsmarktes empfehlen wir, einen Lebenslauf in Übereinstimmung mit dem "Europass CV" zu schaffen. Es gibt eine gemeinsame Struktur für alle Länder innerhalb der EU und er ist in allen Landessprachen verfügbar:

- Persönliche Angaben;
- Welche Position wird angestrebt;
- Arbeitserfahrung;
- Schul- und Berufsbildung;
- Persönliche Fähigkeiten;
- Zusätzliche Information;
- Anhänge.

Für Details: <http://europass.cedefop.europa.eu/documents/curriculum-vitae>

Wenn das Anschreiben sowie der Lebenslauf / CV genug beeindruckt haben, wird eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch folgen.

▪ **Vorstellungsgespräch**

Das Vorstellungsgespräch ist der letzte Schritt, um den gewünschten Job zu gewinnen. Persönliche Daten, Kompetenzen und Fertigkeiten sind bereits im Lebenslauf und im Anschreiben bekannt. Eine wesentliche Rolle in einem Interview ist die Sympathie zwischen Interviewer und Befragten, die Frage, wie der Kandidat in das Team passt. Es gibt Hinweise darauf, dass in den ersten 90 Sekunden in der Regel eine Entscheidung getroffen wird (erster Eindruck). Dinge wie z.B. die Art und Weise, wie der Kandidat die Hände schüttelt, wie er gekleidet ist, wie er aussieht, wie seine Stimme klingt usw. sind von entscheidender Bedeutung und können je nach Mission und Vision der Position variieren, für die Sie sich bewerben.

Weitere Elemente eines Vorstellungsgesprächs sind z.B.:

- "Erfahrungsfaktoren";
- Kernjob-Elemente;



- "Performance" während des Gesprächs;
- Fähigkeiten der sozialen Wirksamkeit;
- Zwischenmenschliche Präsentation;
- Persönliche / kontextuelle Faktoren.

Darüber hinaus wird der Teilnehmer in der Lage sein, Unternehmen / Agenturen aufzubauen und zu verwalten oder als Berater tätig zu sein, um Dienstleistungen zur Unterstützung öffentlicher und privater Einrichtungen bei der Konzeption und Durchführung von Projekten für die Umwandlung der öffentlichen Gebäude und Flächen zu unterstützen. COMPASS-Studenten können dann als Berater bei lokalen Behörden und darüber hinaus bei folgenden Institutionen arbeiten:

- Ausbildung (Universitäten etc.);
- Öffentliche Verwaltung von lokalen bis nationalen Ebenen wie:
 - Nachbarschaftsmanagement / Stadtverwaltung;
 - Abteilungen für Stadtentwicklung / Umwelt;
 - Abteilungen für Stadtplanung;
 - Ministerium / Verwaltung für Planung / Bau.
 - Architektur- und Planungsbüros;
 - Büros für Tiefbau;
 - Agenturen für Zwischennutzung;
 - Wohnungsvereinigungen;
 - Presse (Architekturmagazine etc.);
 - NGOs;
 - Andere freiberufliche Positionen.



ANHANG

“ABSTRACTS” DER TEILNEHMERPROJEKTE

(Englisch)



“PASSA A LARGO”

The chosen project area is located in Largo Passamonti, in the II district of Rome. In order to identify the features, in terms of advantages and disadvantages, characterizing the area and the whole San Lorenzo neighborhood where the area is located, we firstly conducted a context analysis. The area is in front of a university venue that has



recently been open and at the edge of a neighborhood characterized by a significant deficit of green public spaces. It is surrounded by highly congested streets and, although well connected with public transportation, it is oppressed by wild parking practices.

Using an online survey and face-to-face interviews as participative methods, we included perceptions from local inhabitants and stakeholders into the analysis. Within the local stakeholders, we consulted the ones whose activity could match with what we devised for the area (local associations; businesses and handcrafters; students attending to the university, etc.). Results



pointed out that the revitalization of the area represents a great topic of interest within the neighborhood.

Currently, however, the Passamonti park represents a residual space that is only frequented by the specific target related with the two functional areas in which it is divided: a dog area and one of the few free basketball fields in Rome. In general, the park is not attractive because it is currently degraded, barely maintained, inhabited by homeless people, polluted and poorly accessible. Nevertheless, due to the park potential to be alluring if regenerated, inhabitants and stakeholders as well as the local administration have shown interest in participating at the project's promotion and implementation.

We are therefore proposing here a project of "participated urban regeneration" aiming to convert the park into a dynamic area where people can find a fine-looking and multi-functional place to stay and can contribute to the revitalization process, gain environmental awareness and develop a green stewardship. In detail, we propose the realization of many activities in the project area, such as environmental education for kids and young students; air pollution supervision and green solutions toward an improved air quality; auto-construction workshop of tactical urbanism linked to the themes of recycling and zero waste production; street markets and many more.

To allow such activities and recall people to live the park, a structural regeneration, both of the "brown" (wood) and "green" (vegetation) infrastructures, is required. We intend to plant the vegetative species, both trees and shrubs, which better absorb the atmospheric pollutants and the noises deriving from the adjacent streets. In addition, we plan to build a set of modular wooden sits for the people to relax, watch a basketball match or a street art performance, socialize, study or eat. Expected results concern a positive revitalization of an underused green area that become an attractive place and a pilot project for participative processes and ecologic solutions, and the promotion of the idea that a transition towards a sustainable urban regeneration is possible. Weaknesses inherent to this project can mostly derive from the participation approach, but, once overcome, allow for regenerating a green area in the described context, which constitute the powerful strength of this project. Future implementations can involve the building of a bike-lane connecting the park to the other green areas of the neighborhood.



"PANNELLI SOCIALI"

Garbatella is an area of Rome known for its peculiar architecture – barocchetto romano style mixed to garden-city look – and for its social and cultural awareness. The area is a perfect example of urban regeneration done through bottom-up approach. Our project proposal is to improve energy efficiency, which would



lie in an annex to the project called Neighborhood Contracts taken from Department Suburbs Local development. The proposal is about both implementing photovoltaic panels on the top of the roof of a architectural complex in the center of Garbatella and enhancing environmental awareness by the realization of a pedal powered machine.

The complex includes the CSOA La Strada – a self-managed social center, a Ciclofficina La Strada – a bicycle cooperative, the Farmer's Market - a local market, and Millepiani co - working office. These entities represent the key stakeholders for the project. The main actor will be the CSOA La Strada social center, which will provide its premises to organize energy awareness days. The events will be special occasions for fundraising. The stakeholders directly consulted are two: La Strada and Ciclofficina.

The machine will be constructed using second hand bicycles given by the bicycle cooperative. The photovoltaic panels are designed on the top of the roof in order to reduce the network load power consumption, introducing a generation of sustainable energy, and using a space until now unused.

The CO₂ avoided by using the panels would be 932,5 ton CO₂ considering 25 years of energy production by photovoltaic panels. The advantages of the project would be not only of environmental nature, but also economical, since it will be substantial savings in the bill no longer charged to the municipality. Nevertheless, there are possible risks by adopting such energy strategy: the end-of-life of the whole plant must be taken into consideration; moreover, it is important to not neglect which are the environmental impact of the realization and dismantle of the panels, the progressive degradation of the panels and the electric contacts.



”CIVIC LAB”

This regeneration proposal has been realized in the context of the “Compass” project and it aims at creating a new life for the area on Via Ostiense in front of one of the faculties of the University of Roma Tre.

Since the beginning the team has been trying to involve both the institutions and the key actors: inhabitants and students. The

involvement of the institutions is fundamental as the project will be more easily implemented if it has their support. Obviously institutions are only a small part of the big group of actors. We have been meeting residents and students and their organizations: quarter communities and students organizations. All of them have shown a considerable interest in the conversion of this area and the majority of them would like it to be kept “green”, as observed during the interviews.

Taking into account the surveys outcomes, the fact that the area is quite small (585 m²) and its geographical position: between a traffic congested street and the metro line, the idea is to create a green and free space where both students and residents can relax and make the most out of this space. Some tables and benches will be installed and a part of the area will be intended for the exercisers. All of them will be built by volunteers guided by the expertise of volunteers from different, local organizations through the “self construction” technique recycling waste materials thus reducing the costs. Different activities will be organised to promote the project and to foster popular participation and they will be advertised through different communication means: social media, local newspapers, residents’ and students’ organizations and leaflet.

These activities not only have an economic value but they also help the community to merge and allow the two main groups: students and residents to finally meet for real. As a matter of fact they live in the same “territory” but they do not actually share it. This area can be the perfect meeting point





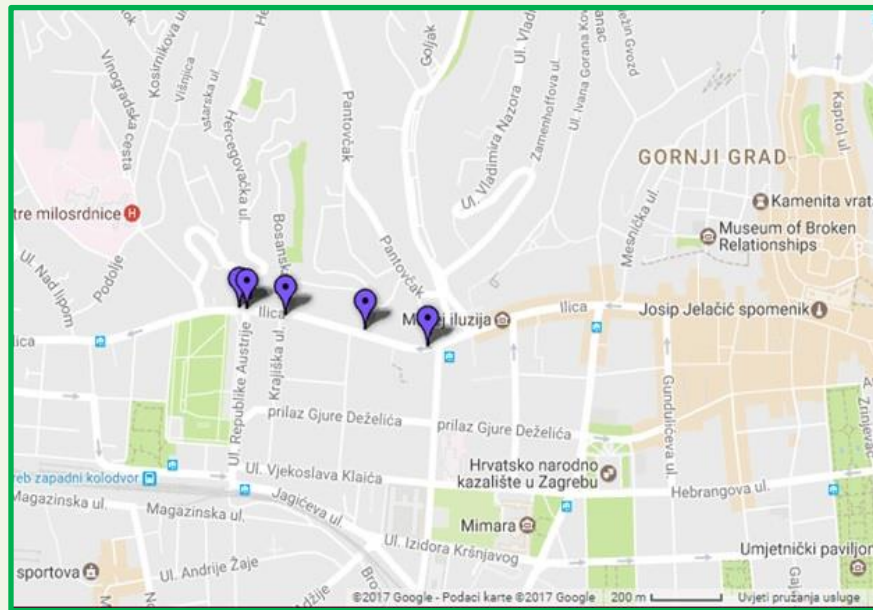
where they can rest, have lunch or a break, work out, chat and organize some events, social or cultural activities.

One of the project's goals is to raise people's awareness on topics such as the environment, the importance of sharing and cohabitation, equity (the project is also thought to be accessible to wheelchairs and to welcome all those with special needs). To accomplish this, during the project's implementation and development people will be helped to understand how to handle and preserve the area in a sustainable way when the project will be completed. The costs will be low thanks to self-building workshops and the use of materials recycling. However to finance what cannot be provided by those workshops some crowdfunding activities will be held involving private citizens or associations and public bodies.



"ILICA STREET"

The urban location assigned for the regeneration project proposal is the 600-odd m long section of the Ilica Street defined as the stretch between two city squares, Britanac Square and Dr Franjo Tuđman Square. Stretching



from the main city square (Ban Josip Jelačić Square) to the western boundaries of Zagreb, the Ilica Street used to be the longest street in Zagreb and certainly remains its most well-known street today. The analysis of the spatial, economic, residential and cultural context of the assigned area led to identifying its two characteristics that we find vital to its identity and consider to be solid basis for the further development of the regeneration project. Firstly, the Ilica Street may be viewed as the connecting area where the densely built city blocks meet the foothills and greenery of Medvednica, a mountain and nature park just north of Zagreb. Secondly, the Ilica Street may be further viewed as the space where the traditional artisan production rooted in its historical economic background blends with the young professionals of the cultural and creative industries, the latter having been based on its current economic and cultural traits and potential.

Building on the specific nature of the assigned area that includes several smaller locations along the Ilica Street, we propose this project of sustainable conversion to establish an urban laboratory, which encompasses one central location and its affiliated satellite locations. The central location of the urban laboratory brings together experts from the fields of architecture and



landscape architecture, urbanism, spatial planning, civil engineering, sociology, art history and other professions/fields dealing with the transformation of the urban space. Its main goal is the continuous exploration and analysis of the spatial, social and cultural elements and of the needs of the local community, in order to define, create and initiate new content introduced in the converted spaces of satellite locations. The latter aim to introduce cultural and commercial content by including as associates on this project young professionals of the cultural and creative industries and local artisans.

In order to carry out the proposed project of urban regeneration, we defined the seven stages of its implementation, structured to establish the urban laboratory and all resources necessary for its further functioning, to adapt and put in use the satellite locations with newly introduced content, but also anticipated steps that enable the further implementation and expansion of the proposed concept. In the chapter on participation, we presented the research methods that included gathering input from local citizens and individuals working towards the revitalization of the area themselves, while also presenting specific possibilities for a community inclusive development of the regeneration project.

In the chapter on the project of adaptation, we identified the assigned area as part of protected heritage and suggested the appropriate approach accordingly. We further outlined a detailed description of the current state of the assigned locations within the area and suggested the plan for their adaptation based on a single unit. In keeping with the main goals of the entire project, we examined and proposed the possibilities for the energy-efficient renovation of the area while taking into account the nature of the assigned locations and the restrictions thereby implied.

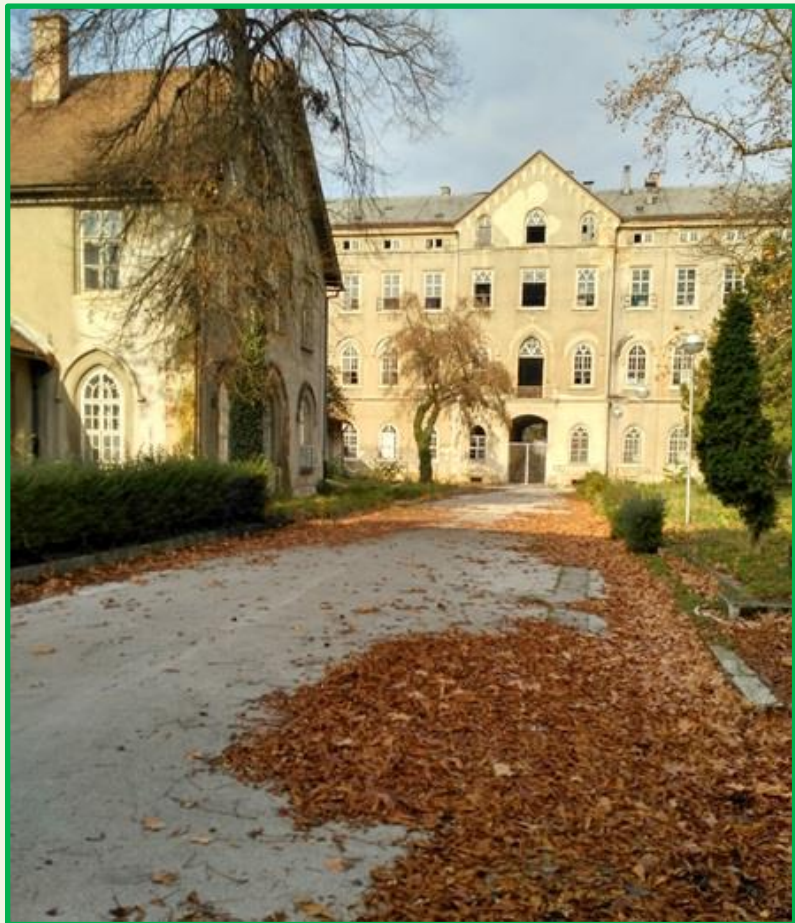
In the following chapters, we looked closely into all the aspects of our proposal in order to identify all its positive effects on the environment, society and culture and compare it to some other examples of urban regeneration, but also to present a detailed analysis of all considerable internal and external risks, as well as possible responses to those risks. Seeing as the assigned area of the Ilica Street is a very well-frequented part of Zagreb located near its very centre and the old town core, while at the same time deeply laden with rich cultural history and an identity recognizable and relatable to the citizens of Zagreb, the benefits of regenerating this area truly prevail over the possible risks. In the final chapters, we defined and proposed the business model of our urban laboratory as an association, outlined the initial expenses for the first stages of the implementation of the project and



considered possible financing and marketing strategies.

"OLD MILITARY HOSPITAL"

The old Military hospital in Vlaška Street in Zagreb is a former barrack built in 1833. The hospital was abandoned during the 1980's, as was its funding, resulting in the complex being in very bad condition and almost entirely abandoned and unusable today. The oldest part of the complex, the street facing building, is listed in the National Register of Cultural Property, and the idea of this project is to reconstruct the back building and the connecting wing for the implementation of its



plans, because the street facing building is already intended for several educational institutions (music and ballet schools).

The project proposal focuses on repurposing the former Military hospital based on an intercultural social centre model as a new institutional model for the utilisation and management of public infrastructure intended for trans-disciplinary and trans-sectoral cultural needs, need of civil society organisations and other fields of society, as well as local communities. Social-cultural centres are and can be important places for community gatherings and active involvement of local communities in various activities. They are places of social integration and through the development of different intercultural programmes aimed for different social minorities, they help to achieve their higher visibility in societies, to actively include them in their communities and to promote their rights. Social-cultural centres can also be a



generator of civil entrepreneurship, thus adding to social involvement and employment as well as overall socioeconomic development of a society, like for example ufaFabrik in Berlin, an unique art, cultural and sustainable future concepts laboratory built by the group of young artists and activists that 1979. occupied the premises of the former Universum-Film studios in Tempelhof district.

The goal is to create an institution which utilises a new type of institutionalised infrastructure management for the local community based on a hybrid model of public-private partnership. This would be a mixed-type institution, founded by the local government and the local community which would ensure the stability of the institutional framework similar to the one of public institutions, guarantee long-term utilisation of public infrastructure and allow the users to be actively involved in its management in the form of horizontal self-organisation and the variety of contents and programmes.

A direct benefit this model would have for the society is creating synergy and strengthening the social capital of the local community by linking together and creating a network of various cultural, civil society and local community stakeholders through inter-sectoral connectivity and integration of different groups of society. Social involvement and strengthening of social capital will also be achieved through promoting and enabling of social entrepreneurship, which is an integral part of this model, as well as educational programmes and content which promotes the concept of lifelong learning.

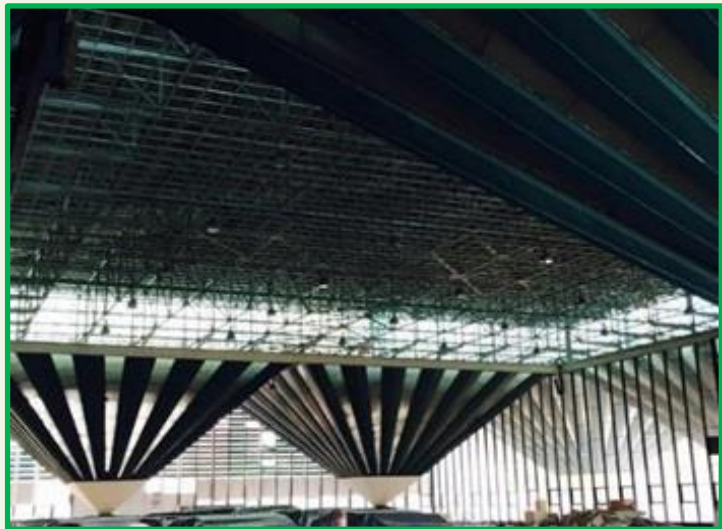
The former Military hospital, as an abandoned complex, is more than just an esthetical problem. It is also an environmental problem because further devastation of the complex would inevitably result in an irreversible degree of devastation and the inability of its renewal in the future. This project would stop this negative process and redirect it toward reconstruction and infrastructural development. As a preliminary step, before the actual reconstruction, a more detailed analysis of the general location condition should be conducted in order to gain better insight into the possibilities for repurposing it and whether it would be cost effective. In technical terms, repurposing the complex would require a complete reconstruction of the buildings and the proposed model contains the concept of sustainability not just in a social sense but also in the environmental sense which includes energy efficiency of the buildings, energy efficiency planning, renewable energy sources and implementing sustainable plans for waste management and water use on location. This direct positive impact on the environment, the development of eco-awareness, the impulse for consideration and



implementation of sustainable approaches in the local community and various educational activities and programmes that this centre would provide, will serve as a good example for this type of model.

“PAVILLION 15”

Pavilion number 15 is located on the eastern edge of Zagreb Fair complex. It is a protected cultural heritage, designed by architect Giuseppe Sambito in 1962 as an exhibition pavilion to present the newest achievements of Italian economy.



The space is unique and undivided, with 3902 m² of space area, 1m height (with the middle part 14m height).

It is characterised by steel construction with 12 reversed pyramids, grid-like (lattice) roof trusses and full glass façade. The pyramids and glass envelope are the most recognizable elements of this Pavilion. Pavilion is today in a state of disrepair and dilapidation with numerous damages as a consequence of corrosion and years of abandon.

This project is a result of present state analysis, local community opinion survey (within the Novi Zagreb east and Novi Zagreb west city districts) and functional capabilities and restriction of the Pavilion. The Eco-market proposal which will promote local and ecologically produced food completely meets the needs of the city districts (the lack of specialised eco-markets), the character of the districts (mostly residential area), the character of the Pavilion, in a functional way (high glass hall), the character of the Pavilion in the value way (the need to protect the cultural heritage with non-invasive methods) and actual need for sustainable, ecological and local methods for food and lifestyle habits.

The Pavilion repurposing is not going to be only about making an Eco-market. Besides presenting and selling food and other products, Pavilion will be a place of sustainable lifestyle promotion; with culinary classes, healthy and sustainable lifestyle educations, make-your-own-compost workshops,



recycling workshops and similar.

The Pavilion repurposing is not going to be only about making an Eco-market. Besides presenting and selling food and other products, Pavilion will be a place of sustainable lifestyle promotion; with culinary classes, healthy and sustainable lifestyle educations, make-your-own-compost workshops, recycling workshops and similar.

The concept also has touristic and cultural aspect: the plan is to organize themed evenings and presentations of specialties and cuisines of foreign countries (Spanish cuisine week, Fish specialties week, Raw food week...) with high school students (Hospitality schools and similar) and representatives and workers of different Embassies in Zagreb as hosts. This will bring out the memories of the international fairs in Zagreb Fair when national pavilions promoted the values of their countries.

The Pavilion repurposing project includes future and potential users of the new Eco-market as the most important partners; with the local community opinion survey in the first phase and planned design charrettes – intense planning meetings where residents of the Novi Zagreb districts and Zagreb as whole, experts (architects, sociologists), local government representatives, institutions (schools, kindergartens) representatives work together in creating and following the vision of the Project. This creates the sense of ownership and responsibility for the area, identification with Zagreb Fair, strengthens the social cohesion of the city districts and presents a strong and considerable social capital.

The project interventions include the implementation of solar photovoltaic cells which will provide the electricity for the Pavilion with surplus distributed to other pavilions of Zagreb Fair. Generated organic waste will be used as a biogas and then used for heating. The volume of the Pavilion and glass façade makes long sedentary work during winter in the Pavilion difficult. Additional interventions to make it less difficult are not planned.

The first phase predicts temporary settling with structures that will act as a “frame” and enable different activities. These structures are the elements of division and farming (steel cables or nets outstretched in the middle of the Pavilion, between the floor and the lattice roof construction; the structures could withstand suspending the pots with saplings on different levels, climbing plants and mini irrigation system), the elements of division and heating (double layered “baldachins” made from light, transparent synthetic material shaping “warm rooms” in the middle area of the Pavilion; that enables comfortable staying in the Pavilion without losing excess heating in the space) and furniture elements for exhibition, storage, farming, compost and



similar (mobile, interconnected transformable frames made from wood; to encourage reusing of still usable materials and items; their recycling is easy; every frame can be upgraded with various other elements that can serve specific purpose). In front of the Pavilion a plant garden is planned, bearing in mind the rules of permaculture, biodynamic agriculture and vegetable cultivation which enables multiple harvests.

The Pavilion repurposing project will encourage selling but also trading and exhibiting of the products. It will have a social component because smaller producers could trade their surpluses, exchange them for something else or have very small amounts of their products on the market. Such public visibility and the possibility to enter the market, sell the products and earn the money presents also a very important economic sustainability for a significant part of the society. The possibility of trading and exchanging and the concept of healthy, bio, eco and locally produced food represents environmentally sustainable model of food. That abates the food miles which consequentially lowers the level of greenhouse gasses. Pavilion will have educational function while promoting the sustainable model of farming (permaculture, biodynamic agriculture), trading healthy eco produces (seeds and such), advising on nutrition and health benefits of certain products. Pavilion repurposed like this will become a new public place for all residents of (Novi) Zagreb, for meeting and enjoying and at the same time it will strengthen the spirit of community and the sense of belonging to the place.



Deutschland

DIE ALTE MÜNZE

This proposal for revitalization of the building complex “Die Alte Münze” in the city center of Berlin has been developed as part of the CompASS course,



‘Competences for

Agencies for Sustainable Site conversion’. The interdisciplinary participants conducted this research project in the context of the field practice, which took place from the 12th to the 16th of December 2017 in Berlin by practically applying the gained knowledge of the course in the case study “Die Alte Münze”. Die Alte Münze means the old coin, the name derives from the coinage which used to take place in the building complex. After the usage as a mint has terminated, interim usages have been implemented in the premises of Die Alte Münze.

Till the present of this research no decision about the future usage of the buildings has been made and Die Alte Münze remains in possession by the Property Management of the state Berlin. The sale of the building complex is restricted by the Property Management of the state of Berlin and a sustainable and future-oriented utilization concept is required, which guarantees the maintenance and preservation of the historical building complex.

Based on the three pillars of sustainability a comprehensive approach has been developed by addressing historical awareness, social integration, ecological compatibility and economic rentability.

Dealing with the historically significant building, with architectural features of the Nazi era and current users requires consideration of several aspects.



Therefore, the developed future vision, builds on existing local structures, potentials, includes existing stakeholders and follows a participatory approach in order to achieve acceptance within the society.

Respectively, our project tackles questions like: Which social purpose has Die Alte Münze at its location in



Berlin Mitte? How can future-oriented utilization structures be implemented in Die Alte Münze? What comprises a sustainable site conversion in the urban context? Which ecological, cultural, social and economical potentials contains Die Alte Münze?

The developed vision aims to create a multifaceted shared space where current users can proceed their creative activities, events can be conducted, residents of Berlin can meet, socialize and engage in activities, share and develop personal and professional skills and knowledge. It activates the community to participate in every step from the early beginning. Our aim is not only to implement the project, but also to strengthen the local structures and revitalize the building complex through the establishment of new activities.



Rumänien

LA TERENURI

The Playgrounds (La Terenuri) Mănăştur is a vast green area within a buildings' blocks area, apparently abandoned, but frozen juridically and used informally in many ways by its inhabitants: gardening, walking the dogs, children playgrounds, sport fields, walking in the forest and other informal leisures. In the last 4 years a civic



initiatives started here engaging the citizens and activating them to formulate a common request towards the Townhall, in the way of transforming this area into a public park. Also the initiative started an experimentation process of participatory urbanism and designed temporary functions for the park: a stage, benches, a garden, swings, repairing the existing infrastructures, waste bins and also creating here a cultural hub by creating the Days of the Neighborhood, all of these with the purpose of creating a common space for the inhabitants to meet, express and act for their neighborhood, Mănăştur.

La Terenuri - Spaţiu Comun în Mănăştur had done community interventions since 2012 in the space located (give references), and many activities had been done with the guide of Lala Panait and Silviu Medesan. All this efforts had the intention to bring people together, revalue our direct or local environment and call to action.

The past interventions had risen the awareness in neighbors, regular citizens of Cluj, municipality and property owner of the value of the area, especially the green area and the need for Cluj to have such spaces for community life.



However all these actions have not been able to build a core or support group of neighbors or friends of the area which can hold the present actions and future challenges. There is still a dependence of external stimulus like the ones La Terenuri - Spațiu Comun în Mănaștur and other organizations had offered to keep a vibrant and collaborative community in the area.

With the gained experience in this project and from other areas of expertise we recognize that Food is a special connector in communities. For this proposal we want to test if FOOD can help us conform or build a group of neighbors and friends of the area which can hold the future actions in this community.

We know that some neighbors in the area still have a strong Cultural Tradition and expertise to grow their own vegetables also we sense certain pride that people have of the food they prepare, like Varza a la Cluj and Vinete. In some way everybody has the best recipe. Our proposal is to find and habilitate an area where we can have a short program of events related to food.

As these events outline the knowledge and skills people already have, we also want to introduce events that take the food issue a step forward:

- food waste issues, food industry impact on environment;
- city food identity and labels;
- urban gardens and food as means of entrepreneurship;
- culinary workshops and activities for children;
- discussions about possible forms of partnership: local authorities + local businesses + civil society groups - to achieve what they could not achieve alone;
- participative cooking events that could eventually turn into a repeating event as it promotes local gastronomy, producers and products, and could create economic and social value.

This proposal includes a research of the topics related to food:

- Map of the culinary options of the area;
- Map of stakeholders related to food;
- List of known chefs that will like to collaborate in community activities - Book of local recipes;
- identifying places where community cooking could take place;
- identify if there already is a "food policy/strategy" for the city.

Regarding the spreading of information about events and activities: we will use available social networks related to this area to raise the topic of Food but



as not all community members use social media, we could identify a place with very good visibility where we could place a “panel” with posters about upcoming events. By doing this we want to find the actors/persons interested in the topic and invite them to be part of the team that will organize this events.

We had the opportunity to build on the past experiences that "La Terenuri" had with their participative approach. We had a series of conversations with Lala Panait and read the book "cARTier - Peripheral Interventions" which gave us an overall view of the actions taken in this area. With both sources we have an understanding of several social dynamics and needs. Enough to see that there is no Core Group of neighbors or friends of the area. And also enough to say that FOOD can bring people together and form this group.

We recognize that our Project Idea initiates mostly with secondary data. For this reason we shaped this proposal considering it as a participatory process.

From the specific local need in Manastur, we consider a problem the missing group in this community that can support the actions and activities to keep going. External aid is still needed to maintain the awareness of the need of this green area. So by FOOD we think that we will be able to "fix" a group in this area. This group might be the one taking other actions for their own problems.

As shown by local statistics, there is a lack of suitable spaces for public community life in Cluj. So these events are not only meant to be entertaining and fun, but they also have the role of raising awareness of the need of public green spaces and of the important role each member of the community has. Therefore, the events will “filter” individuals that are willing to take responsibility and participate in the community life. They will be part of our intended CORE Group who will take further our intervention and aim their activities in the direction of pointing and solving problems that are stringent to community life.

Potential externalities and risks affecting the project's outcome could be divided into external and internal threats. Externalities consist mainly of the proprietors' interests regarding the territory. It is possible that they will sell the whole site or that they will decide to use it for real estate investment without any concern regarding the activities and events going on there. Another risk is the local authorities' lack of interest in such case.

Internal risks are related to the local community as the whole initiative is based on the responsiveness and active engagement of the neighborhood. If the community won't take the responsibility to take over the administration of the utilities and the events, if there won't develop a Core Group than the



FOOD events won't continue. Therefore we included in our project a training and a discussion series of coaching those who are interested in the project to involve them even more and to help them with the practical issues in the first few months.

GARA MICA

The project foresees the regeneration of an unused building in a busy area of Cluj-Napoca. The building in question is called "Gara Mică", which means "Small Train Station", as it used to serve as the main building for the now-defunct small train station. It is located in the vicinity of the current train station at one of the city's main transportation nodes.



The regeneration process actually has grass-roots origins, as organisations took it to themselves to organise workshops and contemporary art galleries for the local artists. The organisations themselves are usually made up of local artists. The most notable event was a month-long artist-workshop/art gallery organised in late 2016 within the framework of the Com'On Cluj participatory budget program. The event was called Spațiu Cultural Gara Mică (Small Station Cultural Space).

The stakeholders of the project are threefold: First, contemporary local artists would have more opportunities to both work and have their work shown to the public. Second, the citizens from Cluj-Napoca would gain a permanent contemporary art gallery dedicated to promoting local artists, which is something that the city is currently lacking. And lastly, Cluj-Napoca, as an entity, would gain tremendously, both domestically and internationally, as such a venue would host international exhibitions and further consolidate Cluj-Napoca as an up and coming international hub.

In technical terms, the project consists of two stages, and the outcome of the project also has two facets. The first stage is the renovation of the building, which is also the most costly part of the project that carries the highest risk.



The second stage is the development of a sustainable, participative, non-political life within the walls of the gallery.

The two facets of the project refer, one the one side, to the art gallery/workshop as a place for artists; and on the other side, to the building itself, for which the project has a vision of incorporating several technologies that handle energy and water management in a smart way. These building would serve as a technological exhibit on its own, aimed to educate visitors about energy-saving and renewable technologies.

The biggest weakness of the project is obtaining the necessary financial means for the renovation of the building. The second biggest weakness of the project lies in the fact that its owner is a state-owned enterprise (CFR), with its headquarters in Bucharest. The Bucharest headquarters of CFR also handles the subletting of its assets. This means that they may not care about the potential cultural and educational output of the building as it is distant to them and they would only see financial figures.

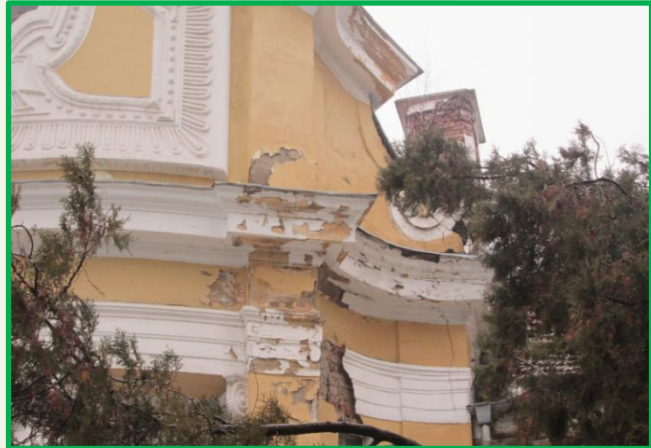
Its strength, however, lies in its popularity as a grassroots movement, the potential interest from the part of donors, as well as the fact that it fills a void in the current shape of the city.



Bulgarien

BANKYA BATH

For the past few years the Bankya District, which is a part of Sofia metropolitan area, is looking for new opportunities of regeneration for its historical public bath building, located in the very center of the town. It is planned to be a modern SPA, following the global trend of renovating historic buildings for thermal and wellbeing activities.



This conceptual proposal aims to meet different points of view and to follow the main development trends of the city, to create a national spa resort that would also support the recovery process of cultural and historical monuments at national level. The project proposal will offer vision for:

- sustainable regeneration of the building, where to establish long-term functionalities as a public SPA center;
- new development ideas ;
- innovations as a small library offering books, free wifi, a coffee bar with refreshments and a variety of healthy food;
- a sense of connection with nature, owing to the large green park space with beautiful gardens, around the building





The proposed project area is located in Bankya. Situated in the city center, but at the same time - surrounded by a small pedestrian park, the location is easy reachable by all kinds of public and private transport, which makes it great selection for regeneration. Due to the current status of the building – “The Old Baths of Bankya”, the already regenerated pedestrian park, loses of its value. The lack



of a focal point in the park is compensated by a small open market, created in the area behind the baths with a structure of an old mechanical clock in the center of the square.

The idea of the regeneration is to renovate the old building of the baths in order to use the natural sources of mineral water, which pass right under the building. Doing so, we will increase the park attractiveness and strengthen its market value. The renovated building will include also new features in order to meet the demands for a SPA center.

The main advantage of the baths' regeneration is firstly the fact that all the present SPA centers are missing the historical and cultural aspect, presenting modern resting places. Furthermore if the bath is given the status of national historical heritage planned as planned, it will also bring the opportunity to be seen not only as a regular resting point, but also as a forgotten historical part of our society to be rediscovered. The library section adds to the general idea of a place where to rest and enjoy a marvelous architecture.



Website: <https://projectcompass.jimdo.com/>

Email: projectcompassinfo@gmail.com

Social Networks:



<https://facebook.com/compassprojectEC>



<https://twitter/compassprojectEC>



[COMPASS project](#)



Erasmus+

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union.

This publication reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



This work is licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 International license.

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>